

Der Ritter zum wesseln in die Stufe mit 16 Mark (1850 bis 1900 Mark), wesseln aber in die Stufe mit 21 Mark (1900 bis 1950 Mark) gesetzt werden. Er zahlt also noch nicht die Hälfte von dem, was er nach dem Gesetz hätte.

2. Ein Gutbesitzer im Besitz eines Kolonats von 77,87 Hektaren mit 5 Hektaren 20 Sektar Rindvieh usw. zahlt 78,80 Mark Ergänzungsteuer. Ist also geschätzt auf 157.600 Mark. Der Herr Gutbesitzer nimmt an, daß der bayerische Besitz nach dort mit 3 bis 4 Prozent zinst. Ein Kolon, der seine Wirtschaft selbst führt, darf mit 4 Prozent angenommen werden. Im vorliegenden Falle also ein Einkommen von 6304 Mark. Er müßte also zahlen 160 Mark Einkommensteuer. Nach dem Fürsten Salms-Dorffmar zahlt er nur 104 Mark. Wie-derum eine große Unterberanlagung, wahr-scheinlich noch viel größer. Denn ein normaler Wert mit einem schuldensfreien Gut zu 157.600 Mark wirtschaftet mehr als 6304 Mark heraus.

3. Ein Großgrundbesitzer zahlt 3618,80 Mark Ergänzungsteuer. Sein Besitz ist also geschätzt auf 7.237.600 Mark. Bei so großem Besitz wollen wir annehmen, daß er sich nur zu 3 Prozent zinst, das sind 217.128 Mark. Er hätte davon zu zahlen 8800 Mark, zahlt aber nach dem Fürsten Salms-Dorffmar nur 2200. Zum dritten Mal eine große Unterberanlagung und zwar noch der allgeringsten Berechnung denn wahrscheinlich wird wenigstens jetzt, wo die Landwirtschaft gute Zeiten hat, normal mehr als 3 Prozent herausgewirtschaftet.

Mit gutem Hammer schlägt Professor Deßbrück dem Hinzu:

Das deutsche Volk kann dem Fürsten Salms-Dorffmar für seine Offendlichkeit nicht dankbar genug sein. Wir haben jetzt, was es bisher noch nicht hatte, die von einem landwirt-schaftlichen Sachverständigen aufgestellten und be-rechneten Formeln, um die landliche Steuerver-anlagung. Sie sind offensichtlich viel zu gering. Ja, wir sind sogar auch jetzt noch nicht bis auf den Grund des Übels vorgedrungen. Das Wort ist noch größer. Erinnern wir uns, daß von dem vorhandenen steuerpflichtigen Vermögen etwa ein Drittel der Veranlagung entfällt. Daß das Land dabei ganz unbillig ist, ist ungeschwiegen. Wenn wir mit dem Fürsten Salms-Dorffmar von dem veranlagten Vermögen aus-gangen sind, um das Einkommen zu schätzen, so ist diese An-nahme noch zu ungünstig. Denn der wahre Wert der drei landlichen Besitzungen um dieses höher als angenommen und dementsprechend auch die Einkommen und die Unterberan-lagung. Kein Wunder, daß der dreifache Steuerzahlung nicht reicht, und daß die Kom-munalabgaben so hoch sind! Es ist jetzt Sache des Abgeordnetenstandes, darauf zu dringen, daß zunächst für die Provinz Westfalen eine allgemeine Revision dieser falschen Ver-anlagungen stattfinden und gleichmäßig festgestellt werde, ob in den anderen Provinzen des Staates etwa ähnliche ungeheuer-liehe Zustände herrschen.

Der Reinsch, den die Agrarier mit ihrer neuen Autorität, dem Fürsten Salms-Dorffmar, erleiden, ist ge-radezu großartig.

Freisinnige Steuerpolitik. In Königsberg hielten der Waldes-Verein und der Wahlverein der Freisinnigen Volkspartei eine Versammlung ab, in der der frühere frei-sinnige Landtagsabgeordnete Justizrat Kerusch über die Politik der Freisinnigen in den beiden Parlamenten referierte. Er lobte die Volkspolitik und meinte, daß die Ge-nutzmittel ruhig bewertet werden könnten; auch der Kaffeegoll kann erhöht werden. Ebenso, wie auf die alkoholischen Getränke, könnte man auch auf die alkohol-freien Getränke eine Steuer legen.

Weiter führte der Redner an, durch den Widerstand der Kon-servativen gegen die Nachlasssteuer seien die Freisinnigen, um nicht den Boden in dieser Frage verlassen zu lassen, gezwungen ge-wesen, ein solches schleichendes Kompromiß einzugehen! Das sei den Freisinnigen nicht anzunehmen, denn daß mit diesem Kompromiß nichts zu erreichen war, sei den vorherigen klar gewesen! Man werde wohl oder übel zur Nachlasssteuer zurückkehren müssen, deren Chancen sich bedauernd geändert hätten. Daran erkennen man aber wieder, wie recht die Freisinnigen hatten, zunächst einmal diesem Wechselspiel von Besessenen zuzuschauen, um Zeit und Raum für ihre Propaganda zu gewinnen. Wenn unter Anwendung der Frei-sinnigen, und ohne daß diese über Grundbesitz verlegten, die Reichsfinanzreform im Werke komme, so sei das für die freisinnige Sache ein außerordentliches Gewinn!

Reichstagsabgeordneter Engelking erklärte in der Dis-kussion: Hätten die Freisinnigen nicht das Kompromiß an-genommen, so wäre der jetzige Umkehrung zu Gunsten der

Nachlasssteuer nicht eingetreten. Den Beschlüssen in der Brantwein-Kommission könnten sie nicht zustimmen, sondern sie müßten auf die allmähliche Abtragung der Liebesgaben bedacht sein. Daß Fürst Bülow den Konservativen gegen-über nicht scharf genug gewesen sei, könne er nicht sagen. Wer da weiß, was Herr Engelking unter „scharf“ versteht, wird seiner Meinung nur zustimmen können. Wenn die Freisinnigen im Reich schon jammervoll sind, in Königsberg sind die Engelkingianer immer noch um eine Nummer ärmerlicher.

Ein sozial gesinnter Pfarrer. Aus Osterode wird folgender ebenso interessante wie lehrreiche Briefwechsel veröffentlicht:

Osterwald, den 13. März 1909.

Lieber Herr Geistlicher!

Ich möchte Ihnen mitteilen, daß ich eine heilige Maria — über einen halben Meter hoch und von Glas — habe. Lieber Herr Geistlicher! Ich bin schon 19 Wochen ohne Arbeit und habe kein Brot. Meine Kinder und ich läten Sie bitten, mir die heilige Maria für 5 Mark abzulassen.

Mit Gruß von N. N., Glasmacher in Osterwald bei Hameln.

Bitte um Antwort.

Wie sind katholisch, Kinder und Frau.

Auf dieses Schreiben erhielt der betreffende Schreiber diese Antwort:

Mehle, 15. 8. 09.

Herrn N. N., Osterwald.

Auf umstehenden Brief erwidere ich Ihnen, daß ich Ihnen die Statue nicht ablassen werde, da ich Statuen und Bilder genau habe. Wenn Sie schon lange ohne Arbeit sind, hätten Sie sich schon längst andere Arbeit suchen müssen. Ich lenne Sie und Ihre Familie nicht, will Ihnen jedoch, da Sie angeben, kein Brot zu haben, bei einem hiesigen Bäcker ein Brot lassen. Sie können dieses bei mir abholen lassen. Wenn Sie fleißig und spar-sam sind und nach Ihrer katholischen Religion leben, wie es sich gebührt, so wird es Ihnen auch an dem nötigen Lebens-unterhalt nicht fehlen.

H. Köpss, Pastor.

Herr Pastor Köpss ist sicher stets fleißig und spar-sam gewesen. Auch hat er ohne Zweifel immer nach den Vor-schriften seiner Religion gelebt, wie es sich gebührt, und aus diesem Grunde hat es ihm jedenfalls auch nie an Brot ge-fehlt. — höchstens an sozialem Verständnis. Die Arbeiter-familie wird aus diesem Briefe wohl auch ihre Lehre ziehen. Hoffentlich aber nicht diese Familie allein!

Die sächsischen Konservativen und die Finanzreform Der erweiterte Vorstand, die Kreisvertreter und Vorsitzenden der Lokalvereine des konservativen Landesvereins für das Reich zählten waren am Dienstag in Dresden versammelt und haben eine Resolution angenommen, in der es heißt:

„Soweit der Mehrbedarf des Reiches von den Besitzenden getragen werden soll, ist er, wenn eine Erhöhung über andere Ver-steuern nicht erfolgt, durch Ausdehnung der Reichs-erbischaftsteuer auf Erblasser und kinder-lose Ehegatten aufzubringen. Hierbei ist darauf zu sorgen, daß das mobile Vermögen ebenso wie die Steuer hinter-ziehen kann, wie das vor aller Augen liegende immobile Ver-mögen. Außerdem müssen Kantaten geschaffen werden, daß das Reich nicht ohne Zustimmung der hauptsächlichlichen Einzelstaaten und der Vertretung derselben die Erbschaftsteuer willkürlich er-höhen kann.“

Weiter wendet sich die Resolution gegen Angriffe in die Anwartschaft der Einzelstaaten und gegen die Veredelung der Reichslandsbeiträge. Auch verlangt sie, daß auf allen Gebieten im Reich Sparsamkeit geübt werde. Die Resolution wurde von der zahlreich besuchten Versammlung fast einstimmig angenommen. Auch viele Mitglieder des Bundes der Landwirte stimmten für sie. Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ läßt sich dazu aus Dresden noch telegraphieren:

Die politische Rundgebung des konservativen Wahlvereins hat in der hiesigen politischen Kreise, insbesondere aber bei der Regierung, das größte Aufsehen erregt. In erster Linie ist es eine Niederlage der sächsischen Agrarier gegen-

über den sächsischen Konservativen. Man spricht bereits von der Sprengung des Bundes der Landwirte. Ueber-triefend habe die Stellungnahme des Vorsitzenden des Land-wirtschaftlichen Bundes berührt. Der mit anderen hervor-tretende Agrarier vom Vorstand des Bundes der Landwirte abschiede mit großer Entschiedenheit für die Erbschaftsteuer eintrat. Die Regierung wurde noch gestern von den Vertretern des konservativen Landesvereins in Kenntnis gesetzt.

Der Beschluß in der Finanzreform, die Ausdehnung der Erbschaftsteuer auf Kinder und Ehegatten zu fordern, wurde mit 11 gegen 9 Stimmen gefaßt.

Die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt, daß er in scharfem unmittelbarem Gegen-satz steht sowohl zu der Resolution, die die letzte Allgemeine Delegiertentag der deutsch-konservativen Partei angenommen hat, als auch zu der Haltung, die von den konservativen Fraktionen des Reichstages, des preussischen Abgeordneten und des Herrenhauses, bis jetzt unabweisend und entschieden angenommen worden ist. Die sächsischen Konservativen hätten die Herren v. Mirbach vollkommen bedauert, der erst kürzlich in Dresden sagte: Die konservative Partei werde im Kampf gegen die Nachlasssteuer der rother de bronos sein.

Für die Mitglieder des Bundes der Landwirte, die in Dresden für die Resolution zugunsten der Nachlasssteuer stimmten, kündigt die „Deutsche Tageszeitung“ eine gründliche Auseinandersetzung an.

Verbotene Kasernenportage. Der preussische Kriegsminister bringt erneut zur allgemeinen Kenntnis, daß den Unter-offizieren und Mannschaften dienlich verboten ist, sich an Veronfassung von Zivilpersonen mit dem Betriebe von Druck- und Verlags- und Waren innerhalb von Truppenorten oder Wehrdis-trikten zu betheiligen. Die Unter-offiziere sind jedoch, wenn sie einen Zivilperson an sie ergebenden Auftrage zum Betriebe von Druck- und Verlags- und Waren ihren Vorgesetzten Meldung zu machen.

In erster Reihe ist es natürlich darauf abgesehen, den Betri-be sozialdemokratisch oder sonstwie unbecuener Trudwer-ken in den Kasernen zu verhindern. Glücklicherweise trifft aber das Verbot ebenso eine gewisse Anzahl von Traktandenliteratoren die viel größere Verbesserungen in den Köpfen der Soldaten er-zichten vermag als irgendeine andere geistige Literatur.

Der internationale Zentrumsherrzog. Röhler Wälte lassen sich aus Weisfel telegraphieren, die dortige Presse sei ver-nündet darüber, daß die deutsche Zentrumspartei im weisfälligen Wahlkreise sich in hiesigen Wahlkreise von Herrzog Zentrumsherrzog als Reichstagskandidaten aufgestellt habe. Der Herrzog sei zwar nominell deutscher Staatsbürger, wohnt jedoch ständig in Weisfel und betreibt sich selbst als Belgier. Auch soll er nicht das geringste Interesse für die politischen Zustände in Deutschland haben.

Daß Herrzog und Fürsten international sind und dabei auf die nationalpolitischen Sozialdemokraten abzielen, kommt öfter vor. Sie sind international, weil sie in zwei oder mehr Ländern Großgüter besitzen, Arbeiter anstellen und zu wenig Steuern bezahlen.

Der Rücktritt des sächsischen Staatsministers Grafen Hohenthal soll unmittelbar bevorstehen. Von einer Seite wird der Dresdener Oberbürgermeister Reuter als Nachfolger genannt. Demgegenüber behauptet die „Deutsche Tageszeitung“ mit Bestimmtheit, daß der jetzige sächsische Oberpräsident in Weisfel Graf Bismarck von Goltz die Stelle treten wird.

Kommunale Steuerpolitik. Der Regierungspräsident in Kassel beantragte die Festsetzung der Kommunalsteuern in Hanau mit je 150 Prozent für Einkommen- und Realsteuer. Er verlangt Überhebung der Realsteuer. Es wird nunmehr beabsichtigt, die Einkommen- mit 145, die Realen mit 160 Prozent zu belassen. Die sozialdemokratischen Stadtverordneten hatten gegen den Etat gestimmt, a. weil er nur einseitig die Einkommensteuer von 155 auf 150 Prozent erhöhte.

Naumann auf dem Rückzuge. Die letzte Nummer der Naumannschen „Wille“ wird einen Artikel enthalten, in dem Naumann einen Kommentar zu seiner phantastischen Prophezeiung des neuen Blocks von Bebel bis Wasserfall gibt. Der Kern der äußerst matten Rückzugsartikels ist die Behauptung, er habe lediglich von der „zufälligen Weisheit von Bebel bis Wasserfall“ gesprochen und er halte daran fest, daß diese das Ziel der deutschen politischen Entwicklung sei. „aber“ — meint Naumann — „so blind, wie es mir einige Zeitungsredakteure zumuten, bin ich doch auch nicht, die Parteiungspaltung für etwas heute Vorausstellendes anzusehen.“

Einführung einer Wertzuwachssteuer. In Halberstadt sind die Gehälter der Beamten und Lehrer erhöht worden. Um nun ein Erhöhung der bisherigen Gemeindesteuern zu vermeiden, beschloß die Stadtverordnetenversammlung die sofortige Einführung einer pro-zentualen Wertzuwachssteuer.

Dem Protest gegen die Telephonverteuerung hat sich jetzt auch der Berliner Magistrat angeschlossen. Nach vorläufiger Sitzung des Ausschusses des Magistrats zusammen, die sich mit Ab-fassung des Protestes beschäftigen wird. Der Magistrat, der über ein solches Interesse daran, daß die Telephongebühren nicht über-mäßig erhöht werden.

Im alten Röddchen zu Weimar.

Von Helene Böhlen.

11. (Nachdruck verboten.)

„Da kennst Du ihn nicht, Heinrich. Es ist etwas Eigenes. Wie sie ein ganz kleines Kind war, ist es jetzt so ge-wesen.“

„Gestern hat sie ihm einen Brief geschrieben, durch mich, an dem ich wenigstens etwas lese.“

„Aber Elsie, was arrange die nicht mit ihren Kindern und bleiben ihnen doch gut.“

„Röddchen“, sagte Heinrich Strobel freundlich, und kam: „Es ist aber doch kaum zu glauben, daß sie ein Engelkind, wie sie jetzt so schön ist, so ein hässliches, rotes Herz haben kann.“

„Nimm Du einmal so ein Jungelchen oder ein kleines Mäd-chen, um es zu küssen, wenn es nicht will, da wirst Du sehen, wie es lächelt und zappelt und hat denn noch lang kein rotes Herz.“

„So ist's bei ihr auch“, sagte Strobel.

„Sie hat eine gute Schwägerin, das heißt mit das Beste an ihr zu sein“, sagte Heinrich Strobel.

Als sich zum ersten Male trafen, hatten sich alle Augen auf sie gerichtet. Sie war ein kleines Wunder, das hünenjunge Weibchen, in seiner zierlichen Jungfrauenhaft mit dem runden weißen Gesicht, den braunen hüft bildenden Conturen.

Von den Wälderinnen ist doch ein schöner und bräun-licher, als das andere, von oben anlangen, der jüngste Körper ist wirklich ein exquisites Frauenzimmerchen, wie die der Älteren. Es währte nicht lange, da wurden die Hände und Füße an die Hände gerückt der Fiedler stellte sich in Position und die Damen schritten im Tanz untereinander. Alles tanzte, jung und alt.

Derweilen wurde dem Jüngling, der in seinem Braut-trau-jaß lagerte, gefälligst zugehört. Manche tranken ihn als Bräutigam, manche als Bräutigam und wieder manche berechneten ihn als weiches in Form eines herben Götterkinds.

Die Försterin verstand ihn auf alle Art geniesbar zu machen — und er tat auch auf alle Art seine Wirkung. Es war unbeschreiblich genussvoll oben in dem einsamen beschützten Röddchen.

Das mitten in dieser bürgerlich behaglichen Feiertags ge-wohnt ein junges schönes Paar die Glückseligkeiten der Jugend, küsselten sich im Tanz und lächelte und sah nur sich allein.

Das alles geschah im Röddchen, in welchem der hünen-jungen Försterin geboren war, im Röddchen, das über den Tannentannen eines bergigen Dorfes, über Gräbern zerstreuter Weiden ansehnlich und angedeutet war.

Zu Schlimperlein ist endlich das Glück und die Zu-gewandtheit heraufgekommen, sie braucht sich deshalb nicht mehr nach Weimar hinabzubehalten — ihre unbescholtene Schönheit ist keine Last mehr, die Langeweile ist weggewischt und sie selbst lebenswürdig wie ein glückliches Kind.

Sie ist es jetzt, die den Vater aufsucht und sich an ihn lehnt.

„Das sollte man vor dem wissen“, sagte der Förster zu Hei-nrich Strobel — „eh man die Kinder auf die Welt setzt, glück-lich kann man sie selbst nicht machen, das ist anders. Lieben wir sie uns auch nicht, Gott bewahre, das ist ganz etwas anderes. Wenn es ihnen die Fremden wohlgemacht haben, fällt ein Problem für uns ab und geht es ihnen nicht, wie sie wollen, kommt unsere Liebe ihnen erst recht unheilvoll vor.“

„So ein alter Mensch lernt nicht aus.“

Das Leben ging über den Förster hinweg, und er be-gann sich als Alter zu fühlen.

Die Jungen eroberten die Welt um ihn her.

Er verdeckte sich, wenn er dabei war, auf's Größten und wurde Schwelger und schlaflos.

Er hat da nichts mehr zu tun, wo er sich in seinem Eigentum, im unbeschränkten Besitz, geglaubt hatte. Die Sei-tenhaken zerplatzte vor seinen Augen, was er für fest wie Fel-sen hielt. Ganz anders sah alles aus, wie er geglaubt.

Auf jedem wohlgegründeten Boden hatte er zu stehen gemeint und wie es hell wurde, sah er, daß er auf einer treibenden Scholle stand, an der die Wässer von allen Seiten gierig fra-ßen, um sie selbst ganz aufzulösen.

Er war nachdenklich geworden.

Im Kraft hätte er es mit all dem jungen Volle aufneh-men können. Er hätte sich fast und gesund und müde zu-machen in andere machen sich bereit.

Küßte nur im engen Hause war's ihm nicht wohl. Das weiche Bettland bedrückte ihn noch tiefer und schwerer und be-kannt vor seinen Augen in Schwärze und Nachtigall.

Durch die Einflüsse des Lebens wurde aus dem mächtigen alten Fürsten einer von den einfachsten Menschen, den die an-dere nicht verstehen.

Die Försterin und die beiden jungen Paare über freuten sich des Lebens.

Der Förster ging es wohl auch so, daß sie in abseh-barer Zeit die Försterin hergeben würde; aber es war auch ein gutes, zur ebenbürtigen Gefühl, daß sie dieselben so sicher an-gebracht hätte. Sie war stolz darauf.

Alten und unverlorenen Förster im Hause zu haben, wäre ihr wie eine Schwärze erschienen.

Röddchen müßte sie aber gar oft über die große Verschieden-artigkeit ihrer beiden Paare. — Das war nunmalig's Glück, das

beiden Jünglingen. Sie, die Kleine, wohl zwar nicht, die blieb die Stille, aber der junge Herrlich machte so viel Lebens von ihr und von seiner Liebe zu ihr, wie der Försterin noch nichts vor-gefunden war. Und das Schlimperlein sich alle Ueberdrehung-sigkeiten gefallen ließ, nahm sie doch Wunder. Sie hatte ihre Mädchen so einfach und bescheiden erzogen, daß sie gemeint hätte, die Haare müßten sich der Reinen sträuben bei dem Getrie-be. Aber im Gegenteil, wie ein Götterkind, das mit Begagen der Opferlust schnuppert, so ließ sie sich jede Vergötterung gefallen.

Er war von ihrer Schönheit, ihrem Liebreiz berauscht.

So daß sein Freund Heinrich Strobel es liebte, ihn manchmal mit einer Bemerkung abzuwischen.

„Mein Gott, Junge“, sagte er ihm, als sie einmal mitten-ander vom Röddchen Abends wieder Weimar zugingen, „so schön doch die Sache einfach auf, sie ist ein nettes Mädchen, sie wird Dein Weib, sie wird Kinder gebären, Deinen Haushalt führen und ein altes Weib werden. Du siehst, die Sache wird im Grunde verlaufen.“

„Strohmeier!“ rief der junge schöne Mensch. Jetzt zum Teufel bleib mir das Weib altbackenen Weisheit zu Hause. Verschände mir das Götterkind da oben nicht; er zielte zum Röddchen zurück.

„Weißt mir mit Deiner Ehe, Deinen Kindern und Wunden vom Hals, Deinen Gebämmen und Pfarrer und Rindergeheiß — pfui Teufel.“

„Na, pfui Teufel — was denn pfui Teufel?“ sagte Hei-nrich Strobel trocken. — „Du willst Familienvater werden, da kommen Dir und Deinem kleinen Balg da oben diese Socken alle über den Hals!“

„Strohmeier!“ rief der junge Herrlich, „ich erkenne Dich ja gar nicht, ein Hülfster warst Du doch Gott weiß mal!“

„Bin auch keiner.“

„Die Auhgehadel da oben macht Dich dazu.“

„Aber Junge“, sagte Heinrich Strobel ernst, „das bitte ich mir aus, — an die rühr' mir nicht — das verheißt Du nicht. Es braucht auch kein Mensch zu wissen, was sie mir ist. Ich ihr spielen und es mit ihr treiben, wie mit einer Dirne, — nicht — das oben nicht. Sie soll mein Weib werden — der Fremde fürs Leben.“

„Ich habe Dir's gelagt, wie's mit mir steht. Ich habe mich durch's Leben würgen müssen; da oben“, auch er zielte wie vorher sein Kamerad, zum Röddchen zurück, „da oben hab' ich mein Lebensglück gefunden.“

Sie schmeigten beide.

Aber beurteilen, dachte ich, solltest Du's auch nicht. Ich mich an dem wunderbaren Geschöpf freue, Strobel-meier.“

Der Preussische und die sogenannte Vintereinstellung... Die Reichsfinanzkommission schreibt am Schluss eines Artikels über die Hinterlassenschaft...

Die Reichsfinanzkommission hat feinergeleitet gegen die lex Triborn... Die Reichsfinanzkommission hat feinergeleitet gegen die lex Triborn, welche die Hinterlassenschaft...

Der Streit um die Weste Koburg scheint sich zu einem Konflikt zwischen dem jungen Herzog von Koburg-Gotha und der Bürgererschaft seiner Residenzstadt Koburg zuzuspitzen... Bekanntlich steht eine Renovierung der Weste bevor...

Ausland.

Ueber die Nachlasssteuer in England

Wie den „M. N.“ aus London geschrieben: Einen interessanten Beitrag zum Kapitel der Nachlasssteuer liefert folgende Tabelle, die der englische Nationalökonom Chisja Woney auf Grund der offiziellen Nachlassstatistik aufgestellt hat.

Table with 3 columns: Category (Arme und sehr Arme, Wohlhabende und Reich), Number of persons, and Inheritance tax (Pf. St.).

Man kann also in runden Zahlen sagen: In England sterben jedes Jahr 700.000 Personen und hinterlassen 300 Millionen Pfund... Von diesen 300 Millionen fallen aber beinahe alle auf nur 27.000 Personen...

Der Neunstundentag für die belgischen Bergarbeiter.

Der belgische Kammer ist mit dem Gesetz über den Neunstundentag für die belgischen Bergarbeiter wieder einmal ein Stückchen Sozialpolitik entworfen worden... Obgleich das Gesetz gerungam Schwächen aufweist...

Das neue Bergarbeitergesetz hat die Hoffnungen der Bergarbeiter nicht ganz erfüllt... Das neue Bergarbeitergesetz hat die Hoffnungen der Bergarbeiter nicht ganz erfüllt, aber sie werden sich sagen, daß im Augenblick erreicht worden ist...

Russischer Deutschenhaß In einer der letzten Sitzungen der Reichsbürgerversammlung... Russischer Deutschenhaß In einer der letzten Sitzungen der Reichsbürgerversammlung machte der Abg. Graf Blotz mit Robrinski auf die außerordentliche Gefahr einer systematischen Kolonisation der Deutschen im Ostreich...

Dem Expräsidenten Castro von Venezuela geht es wie dem Hauptmann von Köpenick... Dem Expräsidenten Castro von Venezuela geht es wie dem Hauptmann von Köpenick, niemand will ihn haben und jeder will ihn los sein.

Der „Associated Press“ wird aus Caracas gemeldet... Der „Associated Press“ wird aus Caracas gemeldet, daß die venezolanische Regierung Frankreich schuldet habe, ob es Einwand erheben werde...

Die Luftflotte Frankreichs Der französische Kriegsminister hat einen Wettbewerb ausgeschrieben für ein lenkbares Luftschiff... Die Luftflotte Frankreichs Der französische Kriegsminister hat einen Wettbewerb ausgeschrieben für ein lenkbares Luftschiff, welches als Luftkrieger Verwendung finden kann.

Die Abschaffung der Getreidezölle vor der italienischen Kammer In der letzten Sitzung der italienischen Kammer... Die Abschaffung der Getreidezölle vor der italienischen Kammer In der letzten Sitzung der italienischen Kammer über die verschiedenen Vorschläge, welche die gänzlichliche Aufhebung oder eine Verminderung der Zölle auf Getreide und Mehl forderten.

Politisches Attentat in Konstantinopel. Großes Aufsehen erregt ein um Mitternacht verübtes Revolverattentat... Politisches Attentat in Konstantinopel. Großes Aufsehen erregt ein um Mitternacht verübtes Revolverattentat auf den Chefredakteur des liberalen Organs, „Serbesti“.

Partei-Angelegenheiten. Verleihung der sozialdemokratischen Presse. Genosse Wilhelm Apel von der „Norddeutschen Volksstimme“ wurde wegen Verleumdung des Reichstags zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Verleihung der sozialdemokratischen Presse. Genosse Wilhelm Apel von der „Norddeutschen Volksstimme“ wurde wegen Verleumdung des Reichstags zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Die „Volkszeitung“ hatte in einem Artikel behauptet, der Reichstag hätte das Verbot durch den Reichstag aufgehoben lassen.

Ein Brief von Karl Marx. Die von uns schon besprochene Festsammlung des „Vorwärts“ enthält einen bisher nicht veröffentlichten Brief von Karl Marx an Professor Weisbach.

Was mich trübt, ist der Unwille, der täglich in der „Petite Presse“ über meine Schreier und meine Beziehungen zur Kommune veröffentlicht wird... Was mich trübt, ist der Unwille, der täglich in der „Petite Presse“ über meine Schreier und meine Beziehungen zur Kommune veröffentlicht wird.

Die Luftflotte Frankreichs. Der französische Kriegsminister hat einen Wettbewerb ausgeschrieben für ein lenkbares Luftschiff, welches als Luftkrieger Verwendung finden kann.

Die Abschaffung der Getreidezölle vor der italienischen Kammer. In der letzten Sitzung der italienischen Kammer über die verschiedenen Vorschläge, welche die gänzlichliche Aufhebung oder eine Verminderung der Zölle auf Getreide und Mehl forderten.

Politisches Attentat in Konstantinopel. Großes Aufsehen erregt ein um Mitternacht verübtes Revolverattentat auf den Chefredakteur des liberalen Organs, „Serbesti“.

Partei-Angelegenheiten. Verleihung der sozialdemokratischen Presse. Genosse Wilhelm Apel von der „Norddeutschen Volksstimme“ wurde wegen Verleumdung des Reichstags zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Ein Brief von Karl Marx. Die von uns schon besprochene Festsammlung des „Vorwärts“ enthält einen bisher nicht veröffentlichten Brief von Karl Marx an Professor Weisbach.

Advertisement for G. Friedländer. Text: Wer bei Friedländer kauft spart Geld! G. FRIEDLÄNDER Sonnenstrasse 10, Ecke Trinitasstrasse. Doppelte Anzahl Rabattmarken. Bis Sonnabend, den 10. April.

Markt und 4,15 Mark pro Einband... Die Redaktion des Blattes bemerkt hierzu...

Die Redaktion des Blattes bemerkt hierzu, daß wohl alle Kollegen aufmerksam die Entschließung der Angelegenheit verfolgen müßten...

Les von der Kirche!

Die Meinung vieler Kreise des Volkes, sich von der Kirche abzumenden und in aller Form sich von ihr loszusagen...

In dem Abchnitt über die Religionsverbände wird es als bemerkenswert bezeichnet, daß die Anstalten aus der evangelischen Landeskirche...

Gemindert hat sich die Anzahl, bei der Eheschließung aus dem Standesbeamten auch noch den Pastor zu bemühen...

Ob es den Kindern des Gotteswortes ein anreichernder Trost ist, daß wenigstens in den wohlhabenderen Bevölkerungsschichten immer noch die alte Lehre besteht...

Die Breslauer Zimmerer und wer sie schützt.

Der Zentralverband der Zimmerer führt schon seit Jahrzehnten eine Statistik über seine arbeitslosen und kranken Mitglieder...

Table with 5 columns: Monat, Anzahl Mitglieder, für Jahr, etc. Rows for October, November, Dezember, Januar, Februar, März.

Nimmt man den Durchschnitt in den letzten 6 Monaten, so erhält man folgendes Resultat:

382 251 12 1 118

Da nun der Zimmerer-Verband neben anderen Unterstützungseinrichtungen im Jahre 1905 auch die Arbeitslosen-Unterstützung einführte...

Table with 4 columns: Monat, Anzahl Mitglieder, für Jahr, etc. Rows for October, November, Dezember, Januar, Februar, März.

Diese 6015 Mark wurden an 268 arbeitslose Mitglieder ausbezahlt, davon wurden 89 Mitglieder mit je 45 Mark...

Sollten diese Zahlen nicht den Unorganisierten zu denken geben?

Die Heilsarmee

Geht jetzt der Diktum mit großem Eifer auf den Beistand und stellt dabei als wirksamste Maßnahme ihre 'soziale Arbeit' heraus...

Stätten in Angriff genommen und ne zeltig ihre Kräfte... Die Vorbereitung zum...

Aus den Markthallen. Die Vorbereitungen zum... haben begonnen. Besonders der Gemüßmarkt hat es...

An die Fischhände werden in der Karwoche ziemlich große Anforderungen gestellt. In diesen großen Festtagen...

Die Geflügelpreise sind durch die Nähe des Festes auch in Breite gestiegen. Junge Gänser sind rar...

Aus den Blumenständen winkt uns eine unermeßliche Frühlingsskora zu. Schneeglöckchen gibt es in Fülle...

* Opfer der neuen Steuerordnungen. Tabaksteuerpläne der Reichsregierung zeigen sich jetzt schon in schädigender Weise...

* Mängel in unserem Rettungswesen. Zu der gestrigen Nacht über die erfolglosen Rettungsversuche an einem Ertrinkenden meldet heute der Postzeitbericht...

Zeppelin hat diesmal seinen eigenen Rekord vom vorigen Jahre nur um weniges geschlagen...

Stille bei Paris im Januar 1906 7 Stunden, Zeppelin IV im Juli 1906 (Schweizerfahrt) 12 Stunden...

Den Weltrekord für Luftschiffe hält also vorläufig der deutsche Heißluft-Wildschützballon...

Vor allem aber haben die letzten 'Zeppelin'-Fahrten gezeigt, daß das Luftschiff von seinem Heimsitz aus...

Das verschwandene Kind. Wegen Unterbrechung des Personalausweises war von der Strafkammer Stendal...

Ueber ein Familien drama wird jetzt nachträglich in Magdeburg folgende bekannt: Vor mehreren Wochen wurde gegen die 14-jährige Tochter...

Ein Waldbrand. Ein eigenartiger Charakter hat sich gestern bei den Jagdschützen der Reichsarmee...

Personalausweis einer Lokomotive, ein Waldbrand entstanden; das Feuer verzehrte sich mit unheimlicher Geschwindigkeit...

Ein italienischer Ballon in Frankreich gelandet. Am Briancon wird gemeldet: In Abries ist am Die-Stag ein am Vornmittage in Polona aufgestiegener Ballon gelandet...

Im Reichen des Benkbaren. In den nächsten Tagen findet hier, wie zuverlässig verlautet, die fortschreitende Verammlung zur Gründung eines Luft-Verkehrs-Vereins statt...

Dem Verdienste seine 'Kronen'. Ein Portier mit Winter-Einkommen war der bisherige Portier in dem belagerten Gohmann'schen Sanatorium auf dem Weissen Hirsch bei Dresden...

Publikum auf der Bühne wählte den Dichtersenden noch lebend und wagt ihm die Stellung mit Ball und Keil zu übergeben, da der zu Weite eben nicht mehr danach greifen konnte. So wurde er bis zum Neuen getragen, wo man ihn aufschloß. Die Sache kommt nicht ganz. Auch wenn der Mann noch gelebt hätte, wäre es ihm unendlich gewesen, nach dem Sell zu greifen, weil man es gar zu ungeschickt hinabgehoben. Und weshalb und wie viele Kinder am Rettungslasche waren, bleibt immer noch unangeführt.

Verammlung für Jugendliche.

In dieser Stelle sei nochmals auf die morgige Versammlung für jugendliche Personen beiderlei Geschlechts aufmerksam gemacht. Ganz besonders bitten wir die organisierten Arbeiter und Arbeiterfamilien, die der proletarischen Bewegung nahe stehen, ihre jetzt aus der Schule entlassenen Knaben und Mädchen für diese Versammlung zu interessieren. Wie schon wiederholt dargelegt wurde, will der Jugendausschuß der Breslauer Arbeiterschaft Einfluß auf die Jugend gewinnen, um die mangelhafte Volksschulbildung durch planmäßige Bildungsarbeit zu ergänzen und zu erweitern. In der morgigen Versammlung — also am Karfreitag —, die um 4 Uhr im „Schwegehof“, Schweberstraße 28, stattfindet, wird Herr Redakteur Paul Löbe über Arbeiterjugend und Arbeiterbildung reden. Gleichzeitig wird bei dieser Gelegenheit auch das Arbeitsprogramm des Ausschusses für die nächsten Monate bekannt gegeben. Also noch einmal bitten wir alle Jugendlichen, Knaben und Mädchen, Lehrlinge, jugendliche Arbeiterinnen und Arbeiter, sich dieser Versammlung zu erinnern und für einen Massenbesuch zu sorgen.

Der Jugendausschuß der Breslauer Arbeiterschaft.

* An die eigene Nase faßte. Indem sich Herr Pastor Nitzsche, ehe er sich da an macht, anderer Leute Stuhl zu kritisieren. Einem „Nachfolger in unterm Dienste“ (Nitzsche) war „dessen“ (Nitzsche) widmet der Stillschiller Nitzsche ein entsetztes Ausdruckszeichen. Derselbe Stillschiller Nitzsche beginnt seinen Bericht über die Verdrängung Diensts in klassischer Sprachschönheit mit den Worten:

„Die Trauerfeier im Hause, wo (I) sich im Zimmer, wo (II) die Leiche im Blumenkranz und Kerkenschrein aufgehoben war, um die Angehörigen, die Vertreter sämtlicher Königlich, Provinzial- und städtischen Behörden versammelt hatten, wurde stimmungsvoll eingeleitet...“

Wer ein solch schlechtes Deutsch schreibt, hat kein Recht, sich über Druckfehler anderer aufzuhalten.

* Achtung, Bauernsarbeiter! Die Bauernsachkommission ist jetzt eine dem Gewerkschaftsverband unterstellte Institution. Der Vorstand der Kommission besteht aus folgenden Personen: Unterzeichner als Vorsitzender, August Nitzsche (Maurer), zweiter Vorsitzender: Gustav Hoff (Dienstreiber), Kassierer: Karl Wolf (Bauhilfsarbeiter) und Th. Masol (Bauhilfsarbeiter) als Vertreter des Gewerkschaftsvereins.

Alle Beschwerden über Mißstände im Baugewerbe (unsicheren Gerüstbau, unzulängliche Baubeden usw.), auch alle Unglücksfälle sind sofort dem Unterezeichneten zu melden.

Den in Frage kommenden Gewerkschaften diene zur Kenntnis, daß pro Jahr und pro Mitglied 20 Pf. an Beiträgen für die Zuschüsse der Bauernsachkommission zu leisten sind. Die Gelder müssen an den Kassierer, Genossen Peterhansel, Nikolaistraße Nr. 18/19, abgeführt werden.

Der Vorstand der Bauernsachkommission.
F. A. Otto Bachmann.

* Die nächste Volks-Vorstellung des Sozialdemokratischen Vereins ist wieder eine Matinee und findet dank dem freundlichen Entgegenkommen des Herrn Direktor Dr. Loewe im Stadt-Theater statt. Zur Aufführung gelangt die hochinteressante und überaus melodische Oper „Der Freischütz“, von Carl Maria von Weber, und zwar wieder wie bei „Hidelo“ in erstklassiger Besetzung. Billets sind vom 3. Feiertage ab, 13. April, in der Expedition zu haben. Die Matinee selbst ist am Sonntag, 18. April, Mittags 11 1/2 Uhr.

* Die Theater Breslauer an den Feiertagen werden folgendes Repertoire aufweisen:

Stadt-Theater. Heute: „Lohengrin“ in neuer Ausstattung. In der Mittelpartie steht Herr Corfeld Merce sein Gastspiel auf Engagements fort. (Anfang 7 Uhr.) Freitag findet (außer Abonnements) eine Aufführung von großen Teilen aus Richard Wagners „Parsifal“ in Koncertform statt (Anfang 8 Uhr.) Sonnabend wird „Elektra“ wiederholt. (Anfang 8 Uhr.) Am Ostermontag findet die zweite Aufführung von Leo Bloch neuer Oper „Der Fiesco“ in Verbindung mit Cornelius' Oper „Der Barbier von Bagdad“ statt. Nachmittags geht zu kleinen Preisen Schillers „Wilhelm Tell“ in Szene. Am Ostermontag wird „Lohengrin“ wiederholt. (Anfang 7 Uhr.) Nachmittags wird zu kleinen Preisen Grotows Komische Oper „Mafioso Straballo“ gegeben.

Oper-Theater. Gerhart Hauptmanns neue Schöpfung „Griffelba“ wird heute zum dritten Male gegeben. Sonnabend „Mit Heibelberg“ Am Ostermontag findet die erste Aufführung von Oscar Blumenthals Komödie „Zwischen Ja und Nein“ statt. Nachmittags geht zu kleinen Preisen Systers lustige Operette „Bruder Straubinger“ in Szene. Am Ostermontag wird Abends „Zwischen Ja und Nein“, Nachmittags zu kleinen Preisen „Die lustige Witwe“ gegeben. Der Vorverkauf beginnt heute.

Im Thalia-Theater gelangt am Ostermontag Oskar Strauß' melodische Operette „Ein Walzertraum“ zur Aufführung. Ostermontag wird Leo Falck's populäre Operette „Der Abde Bauer“ wiederholt.

Schauspielhaus. Heute zum 56. Male die „Förster Schilf“. Sonnabend geht bei ermäßigten Preisen Goethes „Iphigenie auf Tauris“ in Szene. Messagers Bau-derville-Operette „Die Brautleute“ erlebt am Ostermontag ihre Premiere und wird Montag wiederholt. Nachmittags wird am Ostermontag die Grotoske „Gretchen“, am Ostermontag „Der Abde“ gegeben.

* Vortrag über Feuerbestattung. Der Verein für sozialistische Feuerbestattung wird Freitag, den 9. April cr., Abends 8 Uhr, im Kammermusiksaal des Konzerthauses eine öffentliche Versammlung mit Lichtbilder-Vorführungen. Jedermann hat Zutritt.

* Vortrag Lichter. Karfreitag, Abends 8 Uhr, findet bei bereits angekündigter öffentlicher Vortrag von Prediger Lichter statt, diesmal im großen Saal des Konzerthauses. Thema ist: „Der religiöse Fortschritt am Rande der Verfolgung“. Der Redner wird dabei nicht nur an die Bedeutung des Tages anknüpfen, sondern auch die bekannten angestrichelten Madonna men an die freireligiöse Gemind mitleuchten und aus seiner eigenen Erfahrung schöpfen. — Eintrittskarten wie gewöhnlich. Siehe Inserat und Plakat.

* Humboldtverein für Volksbildung. Als Vorstellung für Kinderbewilligte wird Mittwoch, den 14. d. M., Abends 7 1/2 Uhr, im Thalia-Theater F. Arzonses Volkstück „Doktor Klaus“ gegeben werden. Anmeldungen auf Eintrittskarten sind — nur schriftlich — an Herrn Eugen D. Bernhardt, VII, Sadowastraße Nr. 60, hpt., zu richten, bei welchem Dienstag, den 13. d. M., Vormittags 10—1 Uhr (nur zu dieser Zeit) die Ausgabe der zugewiesenen Eintrittskarten stattfinden wird.

feiertage sollte das Gewerkschaftshaus das Ziel aller derselben sein, welche die Feiertage benutzen, um in irgend einer Veranstaltung zu geben. Am ersten Feiertag Nachmittags feiert der der vereinigten Gemeinde anarcho-syndikalistische Chor „Bildungsfranz“ die Freie seines Stiftungsfestes und am zweiten Feiertage veranstaltet die II. Abteilung der Freien Turnerschaft eine Solree mit turnerischen Auführungen und darauf folgendem Tanzkutschchen. Die Festkomitee beider Vereine versprechen ein gutes Programm und daher ist der Besuch der Veranstaltungen zu empfehlen.

Allen denjenigen aber, die an den Feiertagen einen Ausflug ins Freie, nach Scheitnis, Wilhelmshafen, Reblitz, Pischam usw. unternehmen, sei auf dem Nachhauseweg zu einem Hühner das Gewerkschaftshaus ebenfalls empfohlen. Bei der jetzt bekannt guten Konomie erhält man für billiges Geld gute, schmackhafte Speisen und ein schön angelegtes Glas Bier. Für den Dinst der Abreise ist gleichfalls gesorgt.

* Die Freie Jugendorganisation veranstaltet am kommenden Sonntag (1. Osterfeiertag) einen Ausflug nach der Käferei bei Rankern. Treffpunkt: Freitag 7 Uhr am „Bergkeller.“ Gäste willkommen.

* Lieblich's Stablfest. Sonntag und Montag, den 11. und 12. April (am 1. und 2. Osterfeiertag) finden Nachmittags-Vorstellungen statt, zu welchen der Vorverkauf heute, Donnerstag, den 8. April beginnt.

* Die ersten Dampferfahrten finden am Karfreitag im Oberwasser statt und zwar zwischen die Dampfer früh um 9 1/2 Uhr ab Bromenade, 9 25 Uhr ab Dampfer sowie Nachmittags von 2 Uhr ab ungefähr halbknäblich direkt bis Wilhelmshafen. Auch am ersten und zweiten Osterfeiertage finden die vorher bezeichnete Frühfahrt sowie die Nachmittagsfahrten statt.

* Aus dem Kunstgewerbemuseum. Das Kunstgewerbemuseum, das leider noch viel zu wenig besucht wird, ist am Karfreitag und am ersten Feiertage geschlossen: die Bibliothek außerdem auch in den Abendstunden des Oster-Sonnabends und des dritten Feiertages. Am zweiten und dritten Feiertage sind die Sammlungen und die Bibliothek von 11 bis 2 Uhr geöffnet.

* Mißglückter Fruchtverkauf. Um am Mittwoch zwei Anstellende von einer Schöffengerichtsverhandlung in der Unternehmung zurückzuführen wurden, sich der eine den anderen in der Nähe des Ausgangs nach dem Stadtorsten an die Hand und, indem er die dadurch hervorgerufene momentane Verwirrung des Gerichtsdieners benutzte, floh er auf die Straße. Er kam aber nur bis in die Nähe der Synagoge, wo er von dem ihn verfolgenden Gerichtsdiener wieder eingeholt und nach dem Gefängnis zurückgebracht wurde.

* Ueberfall. Ein Einfall von der Albrechtsstraße wurde am Sonntag, den 4. d. M., gegen 12 Uhr Nachts, auf der nunmehrigen Chaussee, unweit der Gastwirtschaft „Eingestrich“ von etwa 15 bis 20 unbekannt Personen überfallen und durch Messerhiebe schwer verletzt. Einige Reuten dieses Vorgeschehen und andere Personen, die Angaben zur Ermittlung der Täter machen können, wollen sich im Zimmer 54 des Polizeiwahnhauses melden.

* Aufgefunden der Föhr. Am 1. d. M. ist auf dem Verordnungsamt-Küchhof an der Putschstraße, ein etwa 3 Monate alter Föhr, zwischen zwei weiße Keller gebracht, aufgefunden worden, den, wie verlautet, eine Ehefrau durch ihren jährigen Sohn dort hat niederlegen lassen.

* Gefunden wurden: fünf Portemonnoies mit Inhalt; eine goldene Damenuhr, eine goldene Brosche, ein goldenes Armband, ein Damen-Rasiermesser, ein Paar Unterhosen, zwei Paar Strümpfe, eine Straußenfeder, eine Knäuelnadel, ein Lammarsch, ein Schirm, ein Handtäschchen mit Inhalt, ein Gummi-Schreib- und Recheninstrument, mehrere Schlüssel und verschiedene Papiere. Angekauft sind: Ein Teller bei Wülfener, Neue Sandstraße 13; 1 Kabinetschrank bei Voßkuh, Weidstraße 18 und in weiß- und gelbgeleitetem Eichenholz bei Krüsch, Friedländerstraße 93. Angekauft ist: eine Brief-taube bei Schreiber, Weißhenerstraße 15.

* Herrenloses Gut. Am 6. d. M. wurde im Vorderhof des Grundstücks Bauwerkstraße 18, ein in allen Fortsetzungen gebundenes Paket, entz. 2 Stück farbige Herren-Anmütze, ein hellblaues Oberhemd, einen blaugestreiften Selbstbinder, acht Hühnerschlüssel und einen Dietrich, vorgefunden. Die Sachen rühren anscheinend von einem Diebstahl her und wurden vorläufig beschlagnahmt.

* Zittcherkeit utat. Zwei Frauen, welche die Treppe in einem Grundstück auf der Reibstraße am 1. d. Mts. Abends emporkletterten, wurden von einem ihnen entgegenkommenden Mann in größter Unmittelbar Weise angegriffen. Der Täter war 25 bis 30 Jahre alt, mittelgroß, hatte braunes, blaues Gesicht, dunkle Haare, kräftigen dunklen Schnurrbart und war bekleidet mit einem dunklen Jacketanzug, unter dem er eine blaue Weste trug, und mit dunkler Felleinwickelung. Angaben zur Ermittlung des Missetäters wollte man schlenigst nach Zimmer 11 des Polizeiwahnhauses richten.

* Zugelassen ist ein gelber langhaariger, etwa 70 Zentimeter großer Hund mit Hängeohren und Ringelschwanz und kann Füllstraße Nr. 83, parterre, bei Kriminalkommissar Schmidt abgeliefert werden.

Neueste Nachrichten.

Der deutsch-französische Zwischenfall.

Belgrad, 8. April. (S. T. B.) An der deutsch-französischen Grenze fand gestern ein Lokalemin in Sachen Delaite statt, der besanntlich auf einem Jagdausflug auf deutschem Gebiete erschossen worden war. Der deutsche Jagdaufsicht Berger, der unter dem Verdachte der Täterschaft steht, wurde den französischen Jagdteilnehmern gegenübergestellt. Der Völkertain erlaub, daß der Getötete von der Kugel getroffen war, als er nach der französischen Grenze flüchtete und daß er keinen Gebrauch von der Waffe gemacht hat. Die französischen Bezeugen haben sich bereit erklärt, vor dem Schwurgerichte in Mülhausen zu erscheinen.

Lösung der Balkenkrise.

Wien, 8. April. (S. T. B.) Nach Osterreich wird mit der Verlaubarung der an der serbischen Grenze stehenden Heerespositionen begonnen. Bis Mitte Mai wird die Friedenspräsenzstärke der in Bosnien stehenden Truppen wieder hergestellt sein.

Belgrad, 8. April. (S. T. B.) Prinz Georg erklärte, daß er Serbien nicht eher verlasse, bis er die ihm zugesagte 1 Million Franks erhalten habe. — Als Belohnung für den Totschlag!

Belgrad, 8. April. (S. T. B.) Die Regierung beschloß, das vor zwei Monaten erlassene Ausfuhrverbot auf Lebensmittel und Futter wieder aufzuheben. Eine entsprechende Verordnung wird in den nächsten Tagen erfolgen. — Der Staatsrat beschloß, der Skupstina ein neues Präsidium vorzulegen, das auf Vereinfachungen des Königstums und der Dynastie strenge Strafen setzen soll.

Ein gräßlicher Kindesmord.

Prag, 8. April. (S. T. B.) Vor dem hiesigen Schwurgericht fand gestern die 37 Jahre alte Marie Weserbe, die ihr zwei Jahre altes Stiefkind ermordet hatte, indem sie ihm ein solches Stück Holz in den Leib trieb. Sie wurde zum Tode durch den Strang verurteilt.

Die Bombe auf dem Schreibtisch.

London, 8. April. (S. T. B.) Nach einem Telegramm aus Konstantinopel ist bei dort lebenden Lesern die Nachricht aus Teheran eingetroffen, daß vor einigen Tagen an dem Schreibtisch des Schah ein Sprengkörper entdeckt wurde, der aber entleert werden konnte, ohne Schaden anzurichten. Der Schah und seine Vertrauten sind aufs höchste erregt, weil man eine Verschwörung

erfunden hat in die unmittelbare Umgebung des Schahs reichen müssen. Unter den Verdächtigten des Schahs wurden viele Verhaftungen vorgenommen. Ueber das Ergebnis der Untersuchung ist bisher noch nichts bekannt geworden.

München, 8. April. (S. T. B.) Der Hochwasserschaden in Bayern ist nunmehr behördlich festgestellt worden. Der Gesamtschaden der Privatbesitzer beträgt über acht Millionen, dazu kommen noch anderhalb Millionen Mark für zerstörte Gemeindegüter und Anlagen.

Prag, 7. April. (S. T. B.) Wegen antimilitarischer Propaganda wurden gestern 120 nationalsozialistische Beamte abwesend durchgeführte Hausdurchsuchungen aufgefunden.

Wien, 8. April. (S. T. B.) In dem Prozeß gegen den Landeshauptmann Rüdiger wegen Fällung von Böllin-Wildern wurde gestern das Urteil gefällt. Es lautet auf 4 Monate Gefängnis und Tragung der Prozesskosten, sowie 100 Franks Uteilegebühren. Das Gericht nahm an, daß der „Nebelkerl“ von R. gefällt sei, und daß die Abdrücke über von ihm verkauft worden seien, obgleich er sie als Fällungen laute.

Konstantinopel, 8. April. (S. T. B.) Anlässlich der wegen ständischen Verdringung des ermordeten Chefredakteurs Hassan Frema werden große Demonstrationen gegen das ungarische Komitee beabsichtigt. Die Porte hat umfassende Maßnahmen getroffen. (Siehe Ausland.)

Briefkasten.

Schriftliche Anstufung wird nur ausnahmsweise erteilt. Sprechstunden der Redaktion: Wochentags von 12—1 Uhr Mittags. Sch. Rosenstraße. Während der Krankheit haben Dienst-mädchen nur dann Lohn zu verlangen, wenn sie durch den Dienst oder bei Gelegenheit des Dienstes erkrankt sind, sonst nicht.

W. Schenkewitz. Schlichtes Diktat-Verzeichnis, erschienen im Verlage von W. G. Korn in Breslau.

Versammlungen und Vereine.

Gewerkschaftshaus.
Donnerstag, den 8. April:
Zentral-Verein der Wildhauer. Außerordentliche Mitabnehmer-Versammlung Abends 9 Uhr. Neuerlich wichtige Tagesordnung. Generalprobe der Freien Turnerschaft (2. Abteilung). Großer Saal. Abends 8 Uhr.

Tagessitzungs-Versammlung Abends 8 Uhr. Zimmer 1.
Friedrich. Generalabend Abends 8 Uhr. Zimmer 2.
Bibliothek. Abend des sozialdemokratischen Vereins 7 1/2 Uhr Abends im Zimmer 7.

Freitag, den 9. April:
Generalprobe des Gefangenenbildungskreuz. Großer Saal. Nachmittags 2 Uhr.

Abende-Versammlung Vormittags 10 Uhr. Zimmer 2.
Verband der Müller. Versammlung Nachmittags 3 Uhr. Zimmer Nr. 2.

Freie Turnerschaft. Außerordentliche General-Versammlung. Wichtige Tagesordnung. Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt. Nachmittags 4 Uhr. Zimmer 3 und 4.

Sozialdemokratischer Verein Breslau.
An die Bezirksführer!
Die Mitglieder, die im Zahlbuch ihren Beitrag nicht bezahlt haben, müssen unbedingt in der Wohnung fassiert werden. Am besten rufen sich diesmal zum Kassieren der 1. Osterfeiertag. Wir erlauben die Bezirksführer, das genau zu beachten, damit durch ihre Schuld kein Mitglied mit seinen Beiträgen im Rückstand kommt. Vierteljährlich ist von den Mitgliedern eine Wahlsond-Mark zu bezahlen.

Die Abrechnung der Bezirksführer ist Montag, den 26. April. Sozialdemokratischer Verein Breslau (Land).

Neumarkt.
Land-Distrikte 2 und 3. Freitag, den 9. April (Karfreitag). Nachmittags 4 Uhr: Zusammenkunft der Mitglieder aller Bezirke in Schönefeld bei Herrn Franke. Vollständiges Erscheinen ist erforderlich.

Land-Distrikt 3 (Bezirk 3, Groß-Mochberg) Sonntag, den 11. April, Nachmittags 3 Uhr: Zusammenkunft in Döberitz, Zahltag.

Land-Distrikt 5 (Bezirk Gohersitz). Sonntag, den 11. April, Nachmittags 3 Uhr, findet bei Herrn eine Zusammenkunft statt. Geschäfts-Sache wird einen Vortrag halten.

Distrikte 11 und 14 (Deutsch-Bissa, Stabelwitz). Montag, den 12. April (2. Osterfeiertag), Mittags 1 Uhr: Mitglieder-Zusammenkunft bei Th. Gots. Stabelwitz. Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen D. Schütz. 2. Vereinsangelegenheiten.

Distrikte Garsitz, Trictern, Nettesdorf. Mittwoch, den 14. April: Mitglieder-Zusammenkunft bei K. Rebl. Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen D. Schütz. 2. Vereinsangelegenheiten, Lokalfrage etc.

Klein-Schanitz. Fabrikarbeiter und Arbeiterinnen.
Montag, den 12. April (2. Osterfeiertag), Vormittags 11 Uhr: Öffentliche Versammlung in Winklers Stablfestament. Referent: Gauleiter Kowalitz aus Breslau.

Deutsch-Lissa u. Umgebung. Fabrikarbeiter und Arbeiterinnen.
Sonntag, den 11. April (1. Osterfeiertag), Nachmittags 3 Uhr: Öffentliche Versammlung in Stabelwitz bei Th. Gots. Referent: Gauleiter Wilhelm Kowalitz aus Breslau.

Stabelwitz. Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands.
Sonntag, den 11. April (1. Osterfeiertag), Nachmittags 6 Uhr: Mitglieder-Versammlung bei Gots. Stellungnahme zu der am 30. Mai c. nach Frankfurt a. M. einberufenen Konferenz für die in der chemischen Industrie beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen. Referent: Th. Müller-Breslau. Wahl eines Delegierten.

Aus der Geschäftswelt.

Konfektionshaus neu eröffnet worden. Herr Heinrich selbst ist Bachmann.

Die Runderwaren- und Schokoladen-Fabrik W. G. Ringen-berg, Hauptgeschäft Schmelzstraße Nr. 33, hat bereits ihre Lokaltäten erweitert (Näheres siehe Inserat).

Original-Phönix-Nähmaschinen



für Gewerbe- u. Hausbedarf sind die besten der Gegenwart, zum Ausstatten besonders geeignet. — Außerdem empfehlen wir alle anderen Systeme, auch in Spezialmaschinen.

Jul. Dressler & Co.

Breslau, Ring 6.

Auswärts franco
Bauschaktion.
Größte Reparatur-Werkstatt für alle Systeme.

Am 7. April, früh 8 Uhr, verschied nach langem Leiden mein guter Mann, treusorgender Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der **Orensoiser** 1720

Adolf Mierzwa
im Alter von 57 Jahren.
Dieses zeigt schmerz erfüllt an
Die trauernde Witwe nebst Kind.
Beerdigung: Sonnabend, den 10. d. Mts., nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, Palmstrasse 37, nach dem neuen Mauritiuskirchhof.

Am 7. d. Mts. verstarb nach langem Leiden unser Mitglied, der **Töpfer** 1736

Adolf Mierzwa
im Alter von 57 Jahren.
Ehre seinem Andenken!
Der Sozialdemokratische Verein Breslau.
Beerdigung: Sonnabend, den 10. April, mittags 1 Uhr, nach dem St. Marius-Kirchhof.
Trauerhause: Palmstrasse Nr. 37.

Am 7. d. M. verschied nach langem Krankenlager unser langjähriges Mitglied

Adolf Mierzwa
im Alter von 57 Jahren. 1742
Sein Andenken werden in Ehren halten
Die Mitglieder des Zentral-Verbandes der Töpfer Deutschlands (Zentrale Breslau).
Die Beerdigung findet Sonnabend, mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, Palmstrasse 37, statt.

Nach langen und schweren Leiden verschied Mittwoch morgens 5 Uhr meine herzlich geliebte Frau, unsere gute Schwester und Tochter

Auguste Foltis
geb. Junggebauer
im Alter von 55 Jahren.
Um Teilnahme bittend, teilt dies allen Freunden und Genossen mit
Der trauernde Gatte
Richard Foltis
im Namen aller Hinterbliebenen.
1754
Die Beerdigung findet am Sonnabend, nachm. 5 Uhr, vom Trauerhause, Sedanstr. 5, nach dem Salvator-Friedhof statt.

Am 7. April starb nach schwerem Leiden unser Mitglied

Frau Auguste Foltis
geb. Junggebauer
im Alter von 55 1/2 Jahren. 1744
Ihr Andenken werden in Ehren halten
Die Genossen und Genossinnen des Distrikts 17 (Schweidnitzer Vorstadt)
Beerdigung: Sonnabend, den 10. April, nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause, Sedanstrasse 5, nach dem Salvator-Friedhof.

Am 7. April verstarb nach kurzem Krankenlager unser Mitglied

Frau Auguste Foltis
geb. Junggebauer
im Alter von 55 1/2 Jahren. 1733
Ein ehrendes Andenken wird ihr bewahren
Der Sozialdemokratische Verein Breslau.
Beerdigung: Sonnabend, den 10. April, nachm. 5 Uhr, vom Trauerhause, Sedanstrasse 5, nach dem Salvator-Friedhof.

Am 5. d. Mts. starb nach kurzem Krankenlager unser Freund und Mitarbeiter, der Arbeiter

Herr Karl Dittmann
im Alter von 19 1/2 Jahren. 1735
Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren
Die freigewerkschaftlichen Arbeiter und Arbeiterinnen der Breslauer Aktiva-Gesellschaft für Eisenbahn-Wagenbau. Abt. III.
Beerdigung: Freitag, den 9. d. Mts., nachm. 2 Uhr, von der Leichenhalle des ev. Kirchhofes in Cosel.

Verschieden ist die Ehefrau unseres Mitglieds Gustav Hoffmann, Frau 1746

Pauline Hoffmann.
Ein ehrendes Andenken werden ihr bewahren
Die Mitglieder der Zahlstelle Breslau des Verbandes der Fabrikarbeiter Deutschlands.
Beerdigung: Karfreitag, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Berliner Chaussee 153, nach dem Friedhof in Cosel.

Am 6. d. Mts. verschied nach langem, schweren Leiden unser lieber Freund und Vereinskollege, der **Maier** 1731

Adolf Kattiofski gen. Baum
im Alter von 48 Jahren.
Sein Andenken wird stets in Ehren halten
Geselligkeitsverein Ulk II.
Beerdigung: Freitag, den 5. April, nachm. 4 1/2 Uhr, vom Georgenkrankenhaus, Mehlgraben, nach dem Oswitzer Friedhof.

Gloria-Fahrräder
mit bester Garantie, 21, 23, 24, 26 bis 32.
Gloria-Straßenrenner, 150.
Bei eingehender Reparaturarbeiten für Fahrräder u. Reparaturarbeiten aller Systeme.
Johann Swienty, Breslau V, Hühnerstr. 28
Tel. 10588. **Zentrale Metzendorf.** Tel. 10588.

Kronen-Atelier
nur Ohlauerstrasse 14.
Billige Photographie.
Gratis-Vergrößerung
bei Bestellung von 12 Mattd Bildern.
Auf sämtliche Vergrößerungen **10% Rabatt.**
Nur kurze Zeit.
Sonntags den ganzen Tag geöffnet.
Fahrstuhl. Tel. 10448.

Beliebt
bei Allen ist die schönste, edelste:
Stedenperd-Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Hildesheim.
Ihre Wirkung ist unübertrefflich, reinigt, weicht, pflegt, jugendliches Aussehen, weiche samtene Haut und blühende schöne Teint.
A. G. Schwarz, Sedanstrasse 4.
Herrn Baumgart, Grottenstrasse 21.
Herrn G. G. Schmidt, Mehlgraben 1.
Herrn G. G. Schmidt, Mehlgraben 30.
Herrn G. G. Schmidt, Mehlgraben 60.
Herrn G. G. Schmidt, Mehlgraben 22.
Herrn G. G. Schmidt, Mehlgraben 17.
Herrn G. G. Schmidt, Mehlgraben 18.
Herrn G. G. Schmidt, Mehlgraben 18.

Amerik. Brillant Glanz-Stärke
mit Schutzmarke
Globus
gibt die schönste Plättwasche

Knaben-Anzüge und Mützen
mit Arbeitsböden anständig
M. Scholz
Friedrich-Wilhelmstr. 66.
1579

Unmöglich
reiner, billiger und besser. Angenehm, gute Stoffe, 2 1/2 Mark. Nach Maß, elegant, halber Preis, 17 1/2 Mark. Nach Maß, elegant, geschmackvoll, halber Preis, 17 1/2 Mark.
Telephon 10775.
Achtung! Brautleute!
Für 325 RM. eine elegante **Wohnungseinrichtung**
Herzogstr. 27,
P. Rogoll, Möbeltischlerei.

Hut-Banke
Inh.: **Joh. Tössner**
Friedrich-Wilhelmstr. 23.

Möbel
Spiegel
Politerwaren
Herrengarderobe
auf **Teilzahlung**
bei geringster Anzahlung
evtl. auch ohne Anzahlung
nur bei 1440
M. Eisinger,
Friedrich-Karlstr. 2, I.
Ecke Friedrich-Wilhelmstr.

Billigste Bezugsquelle!!!
Sonnenschirme v. 1,00 Mk. an
Regenschirme „ 1,25 „ „
Mägen und „ 0,50 „ „
Spazierhüte „ „ „ „
Große Auswahl von **Krawatten, Handt. u. n. Hosenträgern, bunte Wäsche.**
Garantierter Preis von 90 Pf. an.
Stets Anheiter!
Bekannt reelle Bedienung.
Schirmreparaturen schnell und gut.
Paul Plunke,
Schirmfabrik u. Herrenartikel
38 Friedr.-Wilhelmstr. 38
vis-à-vis Teutcher Keller.

Fabrik
Paul Kasowsky
Mehlgraben 38 40.
Billigste Bezugsquelle für Filz- und Seidenhüte, Mützen bekannt guter Qualität. Annahme von Reparaturen.

Solidaria Fahrräder
Das beste Rad der Gegenwart.
Lieferung auf Wunsch gegen **Teilzahlung.**
Anzahlung 20-40 M. Abzahlung monatlich 11-10. Reparatur bei Barzahlung v. M. 50.- an. Zubehör billigst. Katalog unentgeltlich.
J. Jendrosch & Co.
Charlottenburg No. 54.

Strohüte
für Damen Herren und Kinder
billig direkt
Krone Grubenstr. 11. Hof.
Freund & Krebe.
Stroh- u. Lederarbeiten.

Eine jede Klinge gebraucht nur
Matter Spül-Spritzen
D. R. G. M. 4. 6. 5. 10. 12 M.
A. d. Alleinverw. W. Schlegel
Breslau L. Nikolaistr. 21.
Verletzt, ausgeschl., sicher d. Beste. Zahlr. Anerk. Bedien. f. Damen sep. l. Et. Hauseing.
Dieter. Versand. Nachn.

Gummi-Waren
Sämtliche Systeme 1895
Spül-Spritzen
A. Kindler, Breslau,
Jankowskistr. 35.
Sie sparen viel Geld!
Nächst in **Anzüge**
für Herren, Damen, Kinder, evtl. auch für die Arbeit.
Nach Maß, elegant, gut gemacht 17,50 RM.
Nach Maß, elegant, gut gemacht 7,50 RM.
Hilberstr. 41. II.
1895

Steige-Leitern
aller Systeme für Haus- und gewerbliche Zwecke, den geistlichen Anford. entsprechend
von 3,50 an
Liefert die Spezialfabrik von
C. D. Kornmann,
Breslau,
Lützenstr. 28/29.
Tel. 10448.

Für **10** Pfg. **100** mal
strahlend blanke Stiefel
macht das **Schuhputzmittel**
Urbin
In Dosen zu 10 u. 20 Pf. überall erhältlich
Fabrik:
Urban & Lemm, Charlottenburg.
Vertr.: **Wittmann, Breslau,**
Bahnhofstrasse 26, ptr.
LINDENSTADT.

J. Friede Nachflgr.
Gartenstr. 19. Markthalle I u. II.
Von heut eintreffender Sendung empfehle
feinsten Cabliau } per Pfd. 18 Pf.
„ **Seelachs } per Pfd. 18 Pf.**
Heigoländer Angelschellfisch 35-45 Pf.
Fischcoteletts, per Pfd. 60 Pf. 1730
Silberlachs
in ganzen Fischen von 4-6 Pfd. per Pfd. 50 Pf.
im Aufschnitt per Pfd. 65 Pf.
Alle anderen Fluss- u. Seefische billigst.

Uhren, Ketten, Ringe.
Nur gutes Fabrikat. 1436
Billigste Preise.
Max Frenzel, Uhrmacher,
Friedrich-Wilhelmstr. 39.

Ausstattungs-Möbel
in Kirschbaum, Nussbaum u. Imitation, in eigener Werkstätte referierte Sofas in Stoff und Plüsch, Bestenstellen mit guten Matratzen, Spiegel in allen Größen, sowie alle Arten Küchenmöbel, große Auswahl und dauerhafte Arbeit zu billigsten Preisen bei
H. Hoffmann, Friedrich-Wilhelmstr. 86. 1410

Zu billigsten Preisen
kauft man das eleganteste und haltbarste **Schuhwerk**
in Kinder- und Strandschuhen, sowie Holz- u. andere Pantoffeln zu streng realen Preisen nur bei
Robert Kretschmer, Schuhmachermstr.,
Friedrich-Wilhelmstr. 52, geradeüber der Friedrich-Karlstr.

Strohüte für Damen und Kinder,
garniert und ungarziert, direkt aus der Fabrik.
Modernisierungen werden angenommen. 1733
Wilhelm Flöter, Stroh- u. Filzhut-Fabrik, Köpplig 13.

Herren-, Damen-, Kinder- und Arbeiter-Garderobe
Anfertigung nach Mass - Grosse Auswahl moderner Stoffe empfiehlt
V. Liepelt, Blücherstrasse 21,
am Waterlooplatz.

Gut erhaltene Remittenden-Exemplare!
Die Nonne
Roman von Denis Diderot.
Preis 60 Pfg.
Buchhandlung „Volkswacht“

Vom Streikener Steinarbeiterstreit.

Um den üblichen Entlohnungen in der bürgerlichen Presse zu begegnen, sei hiermit noch einmal festgestellt, warum die Steinarbeiter die Arbeit niedergelegt haben. Der vor zwei Jahren abgeschlossene Tarif makte, wenn er nicht auf ein weiteres Jahr Gültigkeit haben sollte, von einer Partei am 1. Februar gestrichelt werden. Die Arbeiter hatten durch Abstimmung beschlossen, den Tarif nicht zu kündigen. Die Unternehmer aber haben die Zeit gekommen (um sich die neue Geschäftskonkurrenz zu nutzen zu machen) und kündigen von dem Tarif die Position, die die Schmiedeschäfte betrifft. Vom 1. April ab sollte diese Position außer Kraft treten, was eine Lohnreduzierung von 5 Prozent ausmacht. Im alten Tarif steht aber ein Postus, wonach der kündigende Teil Verhandlungen einzuleiten hat. Das ist von den Unternehmern nicht geschieden. Die Arbeiter ließen den Unternehmern durch den Vorstehen wissen, daß sie auf die beschriebte Lohnreduzierung nicht eingehen und Verhandlungen wünschen.

Daraufhin erhielten am 20. März sämtliche Steinarbeiter (außer bei der Firma Kulmick, die den Tarif nicht gekündigt hat) die Kündigung für den 3. April, ob organisiert oder nicht. Diese Kündigung sollte die Arbeiter müde machen. Die schlechte Unternehmung hatte einen großen Teil der Arbeiter in den Beschäftigung hineingebracht, um am Tage der Kündigung einen großen Lohn zu zahlen, bis 3. April, manche auch ohne Geld, nach Hause, weil die Unternehmer 10 bis 12 Mark Vorzahlung an einem Lohnstage vom Lohn abgaben. Ein großer Teil der Arbeiter wäre auch an den anderen beiden Lohnstagen ohne Geld nach Hause gegangen. Das war die Absicht der Unternehmer: sie wollten die Arbeiter aushungern, um sie zum Nachgeben zu machen. Die Arbeiter durchschauten aber diesen Plan und hatten nicht Lust, ihn allmählich abzuwarten zu lassen. Deshalb legten sie am 22. März ein Ultimatum an die Arbeiter nieder. Das hatten die Unternehmer nicht erwartet. Deshalb legten sie auch in die Welt.

Die streikenden Steinarbeiter hielten am Mittwoch Nachmittag eine Versammlung ab, in welcher der Vorsitzende ausführte, daß im Sinne des Streiks noch keine Forderung einzutreten sei. Die Arbeiter haben seit der letzten Versammlung am vorigen Mittwoch keine Verhandlungen genommen, um Verhandlungen nachzuwirken, ebenfalls haben die Unternehmer nichts von sich hören lassen. Der Verbandsrat hat an den Gewerberat in Waldenburg einen ausführlichen Bericht über die Ursachen des Streiks geschickt. Daraufhin trafen der Gewerberat folgende Beschlüsse in Silesien an und suchte zunächst die Unternehmer auf, um sich zu orientieren. Später erschien der Gewerberat in der „Die Quelle“ und sprach mit dem Vorsitzenden Genossen Danbertaler. Dabei stellte sich heraus, daß die Unternehmer dem Gewerberat gebührend unterrichtet haben. Nach Auslage des Gewerberats haben die Unternehmer erklärt, sie hätten an eine Lohnreduzierung gar nicht gedacht, die Kündigung des Tarifs betreffend Schmiedeschäfte hätte für die Arbeiter keine Bedeutung, die Steinarbeiter hätten voriges Jahr so viel Arbeit gehabt und wären von den Arbeitern oft im Stiche gelassen worden. Damit ist vielleicht gemeint, daß die Arbeiter nicht Tag und Nacht arbeiten möchten, wenn es den Unternehmern beliebt, ohne für Überstunden besser bezahlt zu werden. Weiter erzählt der Gewerberat, daß die Unternehmer ihm gesagt hätten: was der Arbeiter über 27 Mark verdient, müßte er an die Streikliste abliefern, deshalb arbeiteten viele nur bis zu dem Lohn, damit sie nicht abgehängt hätten! Es muß schlecht stehen mit den Unternehmern, wenn sie zu solchen Berechnungen greifen müssen, denn daran ist selbstverständlich kein wahres Wort. Genosse Danbertaler kam in seinem Bericht darauf zu sprechen, wie oft schon Streiks vermieden oder nach kurzer Zeit beendet worden seien an Orten, wo ein Gewerbegericht oder ein Einigungsamt beliebt. Auch die streikenden Arbeiter haben schon wiederholt ein solches beantragt, aber vom Magistrat und den Stadtverordneten, zu denen fast alle Geschäftsstellen gehören, wurde der Antrag immer abgelehnt, weil angeblich kein Bedürfnis vorliegt. Unter allseitiger Zustimmung erklärte Danbertaler, daß die Steinarbeiter darauf verzichteten, die hiesige Behörde als Einigungsamt anzunehmen, von einer Behörde, die den Polizeibeamten Helfer zur Verfügung stellt, um die Arbeiter unterzubalten, haben letztere nichts zu erwarten. Bei der großen

Waffe der Streikenden wäre es Pflicht der Behörde, vermittelnd eingzugreifen.

Mit der Mitteilung, daß sich bis jetzt nur zwei Arbeitswillige gefunden haben und der Mahnung zum festen Zusammenhalten wurde die imposante Versammlung geschlossen.

Schweidnitz, 7. April. Einbruch. Ein Spitzhakenbrüder hat in einer der letzten Nächte das auf der Melchendorferstraße gestohlene der Wlran Sappelt gehörige Vorlosgeschäft einer gründlichen Revision unterzogen. Wie festgestellt worden ist, haben sich die Diebe in das Haus einschließen lassen und brauchten jedoch unermesslich in die Verkaufsräume. Nachdem sie sich an den vorhandenen Schwestern gutlich getan, hatten die Einbrecher eine Unmenge Waren zusammen und verteilten durch die von ihnen geöffnete Kasse für den Schwelplatz ihrer nächtlichen Tätigkeit. Von den Dieben fehlt die jetzt letzte Spur.

Gewerkschaftskartell. In der letzten Sitzung des Monats nach der Kassierer die Abrechnung vom ersten Quartal 1909. Einfließlich eines Bestandes von 107,06 Mark betrug die Gesamteinnahme 171,61 Mark, die Ausgabe 70 Mark, jedoch ein Bestand von 101,61 Mark zu verzeichnen ist. Der Bildungsfonds hatte eine Einnahme von 37,33 Mark und eine Ausgabe von 38,58 Mark, wobei ein Defizit von 1,25 Mark. Der Portogalskurs beanspruchte bei einer Einnahme von 19,30 Mark einen Rückgang von 7,50 Mark. Nachdem noch über den Stand des Prozesses gegen das hiesige Rechtschuldbureau kurz berichtet wurde, das Schreiben des Magistrats auf den erneuten Antrag des Kartells hin, betreffend Erhöhung des ersatzlichen Tagelohnes zur Kenntnis gebracht. Nach kurzer Debatte wurde der Antrag einstimmig angenommen, die Regierung in dieser Sache in Interventionen; auch wurde beschlossen, die Gewerkschaftskartelle der Provinz Silesien anzufragen, in gleicher Weise vorzugehen. Die Versammlung schloß mit einem derartigen geschäftlichen Vorhaben eine rechtliche Entscheidung der für die Arbeiterchaft so wichtigen Angelegenheit.

Faer, 7. April. Gewerkschaftskartell. In der letzten Kartellsitzung gab der Kassierer die Abrechnung vom 1. Quartal. Bestandesstand 11,05 Mark. An Stelle der sein Amt als 1. Vorsitzender niedertretenden Kollegen Geisler wurde Kollege Hoffmann (Kassierer) und als Stellvertreter Kollege Henning (Steinarbeiter) gewählt. Dem durchreisenden Kollegen, welche Vorkatheten vom Kartell erhalten, wird dieses von jetzt ab beim Kollegen Katerwe (Sitzstuhlmacher) ausgezahlt.

Veran, 7. April. Glücklicher Zufall. Am Sonnabend gegen Abend hatte sich die Frau eines Werkmeisters auf den Hof zum Teufelkochen begeben und das einzige 2 1/2 Jahre alte Töchterchen in der Wohnung im dritten Stockwerk zurückgelassen. Während die Mutter wieder heraufging, stürzte das Kind durch das Gitterfenster auf den Hof. Werthwürdiger Weise war dem Kinde trotz des Sturzes aus dem dritten Stockwerk nichts passiert; der hinzugerufene Arzt konnte keine Verletzungen feststellen. Unter der rührenden Bitte: „Mutter, hau mich nicht, hab nur „hoppla“ gemacht“, wurde die Kleine aufgehoben.

Striegau, 8. April. Von der Kreiskrankenkasse. Nächster Donnerstag, den 15. April, Vormittags 11 Uhr, findet im „Deutschen Kaiser“ die Generalversammlung obiger Krankenkasse statt. Der wichtigste Punkt ist die Vorstandswahl. Es ist Pflicht der gewählten Vertreter der Arbeitnehmer pünktlich zu erscheinen.

Conradswaldau, 7. April. Aus dem Jahre der Schulen. In der hiesigen Schule beträgt die Gesamtzahl der Schüler 391 und werden von 4 Lehrern in 6 Klassen unterrichtet. In der untersten Klasse sind 81 Kinder und in einer anderen sogar 92 Schüler. Die Neustellung zeigt, wie die Volksschulen überfüllt sind. Was ein Unterrichtsministerium würde wohl der Staat brauchen, bei 92 erwachsenen Soldaten.

Ottmachau, 8. April. Ein Eisenbahnwagen in Flammen. Dienstag Vormittag geriet auf Bahnhof Heinersdorf bei Ottmachau auf dem Ausladeplatz ein Strohwagen in Brand und wurde vom Feuer vernichtet. Auf welche Weise das Feuer entstanden war, ist nicht bekannt.

Neustadt OZ., 8. April. Seltenes Kriegsgerichts-Urteil. Am Anfang des vorigen Monats machten wir Mitteilung von einer Kriegsgerichts-Verhandlung gegen einen Sergeanten der 5. Batterie des hiesigen Feldartillerie-Regiments, der zu zwei

Jahren Gefängnis und Degradation verurteilt wurde, weil er bei der Batteriefeier an Geburtstage Wilhelm II. einem Leutnant ein Bierkegel an den Kopf geworfen hatte, sodas dieser am Mann eine Schamme davonrug. Der Anklagevertreter forderte eine fünfjährige Gefängnisstrafe für den Missetäter, auf zwei Jahre und Degradation erkannte das Gericht. Die gegen das Urteil eingelegte Berufung kam am Dienstag zur Verhandlung. Die sprach den Sergeanten, der bereits im 12. Jahre dient, frei. Demnach muß wohl das Vergehen nicht so groß gewesen sein oder aber der Offizier ist bei der Affäre nicht ganz schuldlos. Jedenfalls gehört ein solches Urteil zu den Seltenheiten der Militär-Justiz.

Neustadt OZ., 8. April. Das Elend innerhalb der Mauern unserer Stadt wurde wieder einmal grell beleuchtet in einem Vortrag, den Kreisarzt Dr. Schmidt über „Die Tuberkulose und besondere Verhütung ihrer Verheerungen in Arbeiterkreisen“ gehalten hat. Der Redner wies darauf hin, daß die Tuberkulose als Todesursache seit Anfang der neunziger Jahre im allgemeinen von 10 auf 7,1 Prozent zurückgedrängt worden ist. In Neustadt dagegen ist von einem Rückgang noch nichts zu spüren. Mit Recht bezeichnete der Redner die mangelnde Nahrung unter der Bevölkerung als die Ursache der traurigen Erscheinung. Unglücklicherweise ist dies zwar allbekannt, doch registrieren wir gern solche Ausführungen aus beruflichem Munde.

Neustadt OZ., 7. April. Gewerkschaftskartell. In der letzten Sitzung wurde beschlossen, Vertreter des Kasino-, Gesangs- und Turnvereins als Delegierte zum Kartell zuzulassen. Der 1. Mai soll durch eine Theater-Vorstellung am Abend gefeiert werden. Für den 2. Mai ist Vormittags ein Frühstücken, Nachmittags ein gemütliches Beisammensein mit Feste, Gesangs- und anderen Vorlesungen in Aussicht genommen. Hierauf wurde ein Artikel aus Nr. 2 des „Christlichen Arbeiterblattes“ zur Verlesung gebracht und beschlossen, wegen der in demselben enthaltenen persönlichen Beleidigungen und Beledigungen anlässlich der hiesigen Gewerbegerichts-Wahl, Strafantrag zu stellen.

Rosenberg OZ., 8. April. Selbstmordversuch eines Gendarmen. Montag hat der Gendarmmeister-Wachmeister George in Wischdorf, Kreis Rosenberg OZ., im W.A. einen Selbstmordversuch durch Erhängen mit seinem Dienstrevolver gemacht. Er wurde schwer verletzt in das Rosenberger Krankenhaus geschafft. Am dem Aufkommen des Unfalls wird bezweifelt. Gegen G. schweben verschiedene Verfahren vor dem Kriegsgesicht.

Huda OZ., 8. April. Ein Giftmord. Die fünfplündige der 21-jährige Arbeiter Barrony unter Erscheinungen, die auf einen Vergiftungsversuch deuteten. In der Stadt wurde allgemein angenommen, daß P. vergiftet worden sei. Die Sektion der Leiche ergab aber einen natürlichen Tod.

Wylowitz, 8. April. Schmuggler und Kasaken. Bei Wylowitz in der Nähe von Czarnowice an der russischen Grenze, gegenüber der Kasamischen Festung in Schabelnia, spielte sich am Dienstag zwischen deutschen Schmugglern und russischen Grenzsoldaten eine blutige Szene ab. Die mit Waren beladenen, von Treußen kommenden Schmuggler, bewegten sich bereits in ziemlicher Entfernung von der Grenze, landeinwärts nach Ostrowka zu, als sie plötzlich von einer russischen Patrouille überfallen und angegriffen wurden. Die Schmuggler warfen die Waren weg und flüchteten, doch wurden ihnen, als ob dies selbstverständlich wäre, mehrere Gewehrschüsse nachgeschickt. Durch einen von diesen wurde der Schmuggler S. schwer an der Schulter verletzt. Trotz der Verwundung gelang es ihm aber, seinen Häckern zu entfliehen. — Ohne Schießen geht es nun einmal bei den russischen Grenzstreifen nicht.

Natowitz, 7. April. Der Galatisten Plage. Das hiesige „Promberger Tageblatt“ führt folgenden Schmerzensschrei aus: „Schon wieder ist ein uralter deutscher Reich in unserer Stadt in die Hände eines Polen übergegangen. Der Aderbürger Gustav Zege von hier hat seine Landwirtschaft an den Landwirt Mundry aus Biel verkauft.“ Das ist für den Galatismus zwar schmerzlich, ist aber auch einer von den vielen „Erfolgen“, welche die ungezählte Millionen verschlingende Polenpolitik mit sich bringt.

Advertisement for Max Tack shoes. It features a large illustration of a shoe and text describing various styles like 'Farbige Kinder-, Mädchen- und Knaben-Stiefel' and 'Herren- und Damen-Stiefel'. It also includes a list of shoe types such as 'Strapazier-Stiefel', 'Chevreaux-horse', and 'Damen Herren' with prices. The ad is for 'Schuhwaren-Fabrik Max Tack' located in Breslau, with a phone number '1617'.

Advertisement for 'Kathreiners Malzkaffee'. The text says 'Millionen täglich getrunken.' and includes the name 'Hermann Barth' and address 'Gräbschenerstr. 12, Adalbertstr. 2.' It also mentions 'Hüte und Mützen, Strohhüte.' and 'goldene Kranzinge'.

Advertisement for 'Herrenhut-Fabrik'. It offers 'Extra billiges Angebot!' and lists prices for 'Herren-Hüte nur 1.85', 'Zylinder-Hüte v. 3.50 an', and 'Klapp-Hüte v. 4.00 an'. The address is 'Schmiedebrücke 17/18 Adalbertstr. 6'.

Advertisement for 'Metall-Bettstellen'. It describes 'Bettfedern, Dauen, fertige Betten' and 'Breslauer Eisenmöbel-Fabrik'. The address is 'Bettlerstr. 61 - Teleph. 2238'.

Extra billiges Angebot

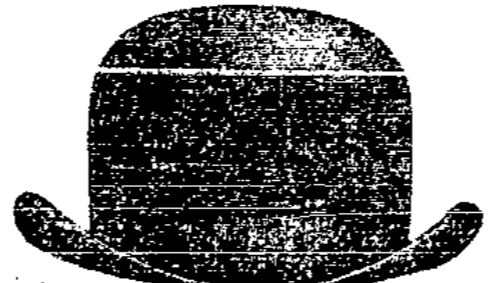
Herrenstiefel, elegante Form (Lackkappe) 6.90
Herrenstiefel, braun (Chevreaux) 8.75
Burschenstiefel 3.90
Damenschnürstiefel (Chevreaux) 4.90
Damenschnürstiefel, elegante Form (Lackk.) 5.50
Damenschnürstiefel, elegante Form (Lackk.) 6.90
braune Damen-Chevr.-Schnürstiefel mit Lackk. 9.90
braune Herrenstiefel mit Lackkappe 7.90
Kinderstiefel von 1.35 an



Niederlagen der Liegnitzer Hut-Fabrik

Inhaber: Gustav Thater.

- I. Ohlauerstrasse 7, Ecke Schanbrücke.
II. Neue Schwelmlitzerstr. 2, neben M. Schneider.
III. Schmedlebrücke 48, Ecke Messergasse.



Grösste Auswahl in Frühjahrs-Neuheiten

elegante, schicke Fassons.

Nur beste Qualitäten zu anerkannt billigen Preisen.

Strohhut-Fabrik

Heinrich Pätzold, Breslau
Putz-Abteilung: Reuschestrasse 36, Ecke Königplatz
entspricht den höchsten, sowie einfachsten Anforderungen der Frühjahrs-Saison in

Damen-Backfisch-Kinder-Hüten.

Grosses Lager in englischen Neuheiten.



Trauerhüte.

Modernisieren nach neuesten Formen.

Die Gleichheit

Alle 14 Tage erscheinend, Seit 10 Pfennige.

220. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

4. Klasse. 1.ziehungstag. 7. April 1909. Vormittag.
Nur die Gewinne über 100 M. sind in Klammern beigef.
(Dohne Gewinne v. 10 M. f. S.) (Nachdruck verboten.)
179 218 70 537 85 1318 478 858 941 2104 80 233 85 665
709 888 857 3128 28 283 98 600 79 725 82 4001 142 284 499
716 79 881 953 5123 212 95 318 38 978 805 64 988 6087
241 410 58 632 7088 109 45 79 50 336 674 651 65 899 2023
254 480 654 1409 703 856 1400 920 25 1400 82 9018 142 972
10135 363 463 645 608 73 15000 95 11194
424 28 631 711 4403 1398 12465 480 522 874 738 12025 417
970 1409 83 433 1490 650 917 15273 349 489 582 16008
246 384 449 89 727 996 17033 1600 198 483 855 929 18020
251 823 60 84 648 74 19115 214 46 894 479 600 765 934
20021 65 443 676 21177 384 756 942 22105 14 68 424
601 60 734 657 23127 64 74 85 362 643 696 772 859 78
243 86 907 73 717 87 25327 418 80 26038 126 324 626
429 82 879 190 27027 111 1400 340 465 78 644 674 723 837
28194 248 385 423 649 741 802 979 81 90 29034 106 10 27
76 558 42 689 420 000 748 82 887 952
30153 268 400 658 963 91 1400 31414 7 534 694 748
32001 163 82 319 413 636 63 827 940 65 32012 16 468 75
90 781 94 34182 233 200 772 76 893 35293 322 702 819
30243 400 631 638 37197 268 456 90 973 67171 211 400
253 73 346 89 42 642 62 694 725 16000 859 918 39003
321 697
42205 5 49 64 478 592 827 769 1400 535 97 41074 116
288 320 57 459 830 821 42104 214 351 516 58 845 43190
239 56 52 313 414 430 789 854 875 44001 1600 70 278
375 443 593 823 83 912 1400 45084 122 400 5103 367 857 951
46063 209 341 405 617 376 1000 915 1400 361 47167
311 80 604 933 78 82 48032 1400 321 620 315 822 32
42184 206 450 87 612 736 1400 89
50060 501 498 673 99 745 905 51095 167 257 95 906 44
1400 61 400 512 70 823 62021 269 75 649 95 780 53366
429 31 550 54018 197 277 409 600 751 96 890 55095 193
601 91 511 60348 49 150 257 406 66 90 973 67171 211 400
343 78 588 72 692 1400 778 871 58398 421 90 582 609 11000
24 799 59110 366 706 23 847
60015 128 234 84 353 401 1400 751 942 79 61022 239 92
571 4001 452 74 569 89 863 62089 101 70 228 474 617 845
945 80363 184 229 431 552 635 828 49 720 1400 45023 74
64089 66 284 4061 359 1600 575 89 639 1600 729 1400 55294
339 94 95 665 1600 749 91 66121 96 203 640 683 705 16
67305 682 11039 590 903 20 60 68281 329 754 31 40 906
69048 97 123 73 435 59 41 1400 749 933 88 80 1400
70111 244 474 633 68 70 985 71800 747 862 72144
740 11000 49 88 960 73559 749 847 961 150000 83
74665 644 908 75079 315 475 614 844 78243 45 85 898
494 683 78 77113 89 72 613 686 78172 821 79505 71
233 96 364 64 613 693 771 1400 33 61 72 927
90067 213 363 479 752 640 81445 503 82189 373 416
673 718 810 41 83140 82 375 473 600 744 901 84270 324
22 465 66 652 715 893 85203 63 308 640 579 1400 696 994
86028 140 390 651 944 67 87850 570 88232 376 90 415
789 89331 471 508 22 720 36000 97 829
90081 173 437 81 618 91623 33 78 734 866 84 915 18 74
92099 200 329 55 1400 402 614 73 721 895 914 49 69 83
93167 74 617 38 606 25 63 733 84076 126 422 60 678 1600
663 1400 73 1400 916 61 66 95047 126 422 60 678 1600
96072 76 864 478 583 791 803 90 97078 284 16 29 96 430
895 704 986 858158 227 403 863 89108 304 55 74 837 928
101007 328 859 911 45 101022 424 25 74 837 928
102143 64 90 69813 193189 1400 286 385 593 664 71 718
117 104983 428 933 105133 217 19 449 861 896 1036411
676 625 107187 68 83 99 347 497 531 634 750 10310 23
65 1400 419 75 634 1400 41 72 651 1400 795 866 1019038
122 45 326 1600 46 64 79 402 11 502 69 1600 780 882 817
118284 1400 89 413 884 888 11115 303 11 668 112133
371 1400 90 867 113433 402 623 917 114180 63 330 471 690
666 115074 81 120 54 96 474 61 663 919 116071 198 1400
428 84 437 632 827 117611 645 1600 902 85 112994 132 66
129245 643 626 79 985
120066 170 621 620 80 996 121253 76 1400 303 688 860
1400 94 122036 104 374 606 661 754 966 123449 639 764
804 907 124175 217 615 17 735 805 7 98 984 126074 376
88 720 63 881 915 25 126026 1400 869 649 742 61 889 96
127067 169 224 433 679 618 128129 78 211 669 723 860
129245 643 626 79 985
130226 1000 303 85 414 578 88 877 85 743 630 866
151083 189 517 77 692 132088 210 1600 335 643 607 24 48
708 18 889 939 133005 151 283 644 1600 612 794 134114
691 689 31 791 135211 1400 22 638 614 66 767 86 1400 678
1376069 121 27 387 693 693 746 73 667 137029 68 620 75
1600 869 83 649 712 82 954 68 138135 85 713 959 67 138103
84 236 38 660 1400 743 66 59 876 93 963 87
140038 189 400 6 36 84 611 90 67 717 882 604 141071

139 67 943 440 702 142089 97 120 65 323 26 74 619 788 801
18 143005 219 32 82 95 284 672 633 64 79 09 144268 296
778 83 858 145045 61 85 131 092 146046 179 291 328 66
89 599 738 66 512 1600 622 94 147232 68 537 760 68 890
148018 46 151 309 680 707 850 149334 61 553 774 10000 960
150293 844 151238 774 152228 43 81 612 14 72 683
783 812 825 28 84 153023 53 129 78 501 74 697 793 154153
239 562 641 155009 69 64 117 309 519 64 61 935 323 156009
480 637 773 16000 510 45 157227 389 649 784 861 158333
40 149 329 37 63 76 789 88 874 25 158034 108 49 328 29 38
608 17 26 628 51 744 812
160357 64 153 1423 89 1400 446 640 652 880 782 843 94
967 16191 132 859 97 929 162111 91 224 55 74 332 496
845 163132 257 300 504 894 164307 90 419 39 846 948 66
80 91 165157 245 308 461 67 763 1400 64 983 166018 86
114 85 200 2 483 1400 63 883 630 1400 82 167043 236 37
74 351 412 45 508 673 791 937 168049 18 84 234 97 323 40
66 583 733 613 49 67 920 99 169332 48 144 251 90 1400 433
62 84 527 614
170017 23 16000 176 289 65 630 787 894 171038 174 973
441 67 558 612 70 88 783 873 310 1 2142 302 1400 34 606
668 624 173003 8 003 32 318 74 174159 65 648 804 68 983
175044 101 90 351 639 70 628 397 176014 17 880 560 72
1802 62 623 61 64 880 944 177027 349 738 918 178018 751
832 932 179029 205 615 20 678 965
180188 379 452 95 667 68 728 39 42 930 181133 209
1400 481 631 90 705 95 977 182084 347 1600 705 183038
37 1400 239 40 76 388 616 701 11 184013 60 137 90 95 652
710 677 625 185099 68 698 97 860 63 937 185255 330 504
940 867 611 58 92 181000 613 83 189004 113 16 62 68
212 39 65 814 439 615
190043 470 694 47 617 852 71 191013 247 613 628
192001 99 169 213 426 516 45 67 728 166 193131 315 65 284
349 649 635 194086 127 71 97 215 51 892 413 615 626 823
99 195235 951 893 987 196484 614 635 197129 454 554
646 837 94 909 32 198378 358 427 74 79 630 45 09 048 82
727 975 1400 927 53 199073 244 461 693 772 856
200193 203 357 921 23 32 201001 81 268 333 84 434
632 612 46 784 828 63 92 201001 81 268 333 84 434
632 612 46 784 828 63 92 205025 184 443 684 747 83 891
206045 109 90 202 467 89 620 83 99 207021 134 268 304
44 838 819 89 208036 622 83 790 692 997 209091 177 253
73 861 1400 948
210299 799 58 77 95 965 211011 129 37 224 43 331 423
1400 525 905 910 212124 301 10090 853 758 63 820 59
213211 311 528 623 771 214028 26 229 51 378 759 385
215647 725 875 218004 7 146 529 217216 493 572 860
56 619 218318 863 914 219104 70 336 65 860 748 78 959
220555 42 221854 907 978 222013 87 800 941 223042
253 86 370 872 24167 71 751 225018 34 90 157 268 310 17
226153 330 31 625 701 227068 220 76 427 65 642 668
228288 740 955 63 229388 200 709 11 98 988 97
230062 379 607 92 231064 79 144 291 434 46 90 94 694
315 232068 411 612 793 660 233095 209 324 419 579 870
234100 4 27 52 352 417 530 43 1400 823 923 25000 47
92 95 236097 100 31 49 365 547 238045 356 444 647 908
237002 95 108 72 240 71 421 584 1400 24 902 28 238040
290 463 72 862 71 87 628 239265 388 484 643 808 14 48 937
240327 70 324 89 60 885 987 241133 293 318 459 883
948 242038 285 546 73 849 936 64 243091 201 17 469 79
714 843 64 88 890 244096 60 313 419 775 894 941 1400
245390 67 707 856 966 246560 1000 489 78 606 972
247056 29 1400 81 321 73 494 85 691 679 1400 785 800
248205 571 1400 97 249101 433 63 612 74 997
251014 28 225 85 627 1400 29 251136 999 612 61 704
44 88 92 232020 104 70 238 47 879 840 928 233049
135 415 520 254024 217 55 85 313 32 411 647 80 966 69 1400
256152 1400 19 256040 42 934 257186 240 80 358
417 606 916 62 72 97 258060 94 166 388 696 16000 961 66
259031 327 48 400 767
260161 64 243 308 983 261233 85 323 1400 491 675
719 77 802 23 50 1400 85 262034 285 884 263126 376
414 645 673 77 481 925 37 1400 4 264083 136 39 338 415
87 605 707 37 47 938 265014 1400 446 604 863 809 983
96 266149 289 419 1400 45 529 748 87 267033 111 289
942 85 437 782 823 78 847 26 268138 61 878 963 269156
387 874 736 67 852
270242 562 470 638 808 271113 398 431 769 77 806
272004 106 624 888 917 273104 93 483 99 612 732 89
274036 82 673 683 733 91 275041 106 241 473 733 53 890
276198 206 660 99 784 835 38 1000 277054 208 37 373
630 601 885 963 278089 31 64 193 362 618 707 639 45 83
976 279111 69 16000 272 81 62 637 81 1000 665 281074
280421 1600 43 1600 81 62 637 81 1000 665 281074
280 90 457 68 378 910 282138 51 218 744 283392 520 47
732 804 64 969 284332 922 551 659 218 17 1400 30
928 959 103 1400 55 725 333 759 65 85 28693 287134
229 42 434 739 1600 847 53

220. Königl. Preuss. Klassenlotterie.
4. Klasse. 1.ziehungstag. 7. April 1909. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 100 M. sind in Klammern beigef.
(Dohne Gewinne v. 10 M. f. S.) (Nachdruck verboten.)
101 475 859 1658 709 15 905 960 88 2181 493 48 68 830
788 3502 659 82 723 624 4179 231 98 476 854 5134 480
888 917 837 343 485 73 7271 919 59 69 693 773 78 919
8089 147 424 60 64 63 523 905 887 9147 411 613
10149 381 496 662 900 80 1000 11128 438 698 706 968
16000 1260 288 314 425 668 719 922 13121 1400 320 59
407 603 69 616 64 788 508 14110 202 426 1000 606 787
15025 261 1400 352 411 683 1400 862 16027 99 284 310 74
682 664 17069 292 608 807 18077 249 740 964 19100 19
831 680 89 623 29 78 84 1600 913 1600 18 36 600
20145 242 49 329 86 463 1600 981 21099 638 899 909
22003 660 93 931 971 23104 218 365 78 401 28 541 1400
624 63 745 24074 209 319 489 625 1600 61 1400 613 76 839
25025 83 85 192 313 647 834 91 742 658 943 88 26040 178
69 703 923 29031 678 917
30103 27 55 203 464 583 79 939 31127 657 728 889
32187 299 1400 443 784 862 900 45 33005 73 90 116 216
65 478 566 602 34031 593 678 739 1600 851 873 35107 99
471 701 600 553 36022 1400 30 170 517 64 066 728 40 1600
940 307 3729 59 496 499 609 811 1000 30 67 80 83 928
36250 572 428 658 63 823 1400 973 39141 234 49 383 93
740 813 944
40225 383 677 41188 208 311 427 78 551 66 847 910 41
42777 90 91 733 883 43105 213 50 832 65 44038 438 78
743 1400 888 75 938 45239 411 56 619 934 46014 39 238
74 1400 407 651 623 840 43 47079 107 71 207 300 488 675
723 895 48294 1400 325 60 82 663 718 19 84 978 49328
66 472 801 95
50095 354 647 763 516 51192 219 39 58 314 63 689 747
690 93 52093 89 103 265 377 905 63188 639 68 943 54063
107 10 1600 204 309 24 448 68 882 82 904 35 45 552 93
324 98 440 740 887 68387 453 587 669 10000 710 28 57 226
60 813 461 64 98 330 91 1000 81123 78 1400 533 43 47
46 410 65 1400 91 615 642 65 62308 130 90 450 638 48 829
691 83113 47 222 611 64288 71 79 724 65006 292 410 652
654 755 61654 284 421 1400 639 795 57045 355 1400 416
608 84 96 1400 866 68229 63 84 301 28 68 978 31 69168
600 78 682 838 800
70175 248 1000 66 808 65 627 785 71062 180 248 366
418 72137 169 648 787 844 968 73044 228 454 63 1400
675 74175 738 75126 99 256 72 429 890 981 95 76133
603

Abzahlungs-Geschäfte

Biermann, Max, 1. Etage (neben Ler...)

Bandagisten

Holt, W., Rindfleisch, 33.

Bäckereien und Konditoreien

Berg, G., Neue Taubengasse, 78.

Bücher- u. Schreibwaren

Buch, Carl, Rindfleisch, 100.

Bäder- u. Wasserwerke

Buch, Carl, Rindfleisch, 100.

Bäder- u. Wasserwerke

Buch, Carl, Rindfleisch, 100.

Bäder- u. Wasserwerke

Buch, Carl, Rindfleisch, 100.

Bäder- u. Wasserwerke

Buch, Carl, Rindfleisch, 100.

Bäder- u. Wasserwerke

Buch, Carl, Rindfleisch, 100.

Bäder- u. Wasserwerke

Buch, Carl, Rindfleisch, 100.

Bäder- u. Wasserwerke

Buch, Carl, Rindfleisch, 100.

Bäder- u. Wasserwerke

Buch, Carl, Rindfleisch, 100.

Bäder- u. Wasserwerke

Buch, Carl, Rindfleisch, 100.

Bäder- u. Wasserwerke

Buch, Carl, Rindfleisch, 100.

Bäder- u. Wasserwerke

Buch, Carl, Rindfleisch, 100.

Bäder- u. Wasserwerke

Buch, Carl, Rindfleisch, 100.

Bäder- u. Wasserwerke

Buch, Carl, Rindfleisch, 100.

Bäder- u. Wasserwerke

Buch, Carl, Rindfleisch, 100.

Bäder- u. Wasserwerke

Buch, Carl, Rindfleisch, 100.

Bäder- u. Wasserwerke

Buch, Carl, Rindfleisch, 100.

Bäder- u. Wasserwerke

Buch, Carl, Rindfleisch, 100.

Bäder- u. Wasserwerke

Buch, Carl, Rindfleisch, 100.

Bäder- u. Wasserwerke

Buch, Carl, Rindfleisch, 100.

Eisen- u. Stahlwaren

Dröge, W., Eisenwerk, 38, Gde. Zalkenstr.

Färber- u. Wäscherei

Küttig, W., Rindfleisch, 33.

Fahrräder, Nähmaschinen

Neutel, G., Rindfleisch, 33.

Fische u. Delikatessen

Abrie, W., Rindfleisch, 159.

Fleischerwaren

W. Altmann, Rindfleisch, 130-162.

Frisuren u. Barbieren

Mohr, Alwin, Schneidstraße 7.

Galanterie- u. Spielwaren

Gebr. J. Benjamin, Schneidstraße 42.

Gardinen, Teppiche

Kellensky O. jr., Schneidstraße 87.

Gelagenheitskäufe

in Schirmen, Neue Taubengasse 8.

Gramophone, Sarracinas

St. Christoph, Schneidstraße 25.

Heizungen, Teppiche

Wiegelt, J., Schneidstraße 22.

Heizungen, Teppiche

Wiegelt, J., Schneidstraße 22.

Heizungen, Teppiche

Wiegelt, J., Schneidstraße 22.

Heizungen, Teppiche

Wiegelt, J., Schneidstraße 22.

Heizungen, Teppiche

Wiegelt, J., Schneidstraße 22.

Heizungen, Teppiche

Wiegelt, J., Schneidstraße 22.

Heizungen, Teppiche

Wiegelt, J., Schneidstraße 22.

Heizungen, Teppiche

Wiegelt, J., Schneidstraße 22.

Heizungen, Teppiche

Wiegelt, J., Schneidstraße 22.

Heizungen, Teppiche

Wiegelt, J., Schneidstraße 22.

Heizungen, Teppiche

Wiegelt, J., Schneidstraße 22.

Heizungen, Teppiche

Wiegelt, J., Schneidstraße 22.

Heizungen, Teppiche

Wiegelt, J., Schneidstraße 22.

Heizungen, Teppiche

Wiegelt, J., Schneidstraße 22.

Haus- u. Küchengeräte

Carow, Hans, Rindfleisch, 34-36.

Herrn-Artikel

Frankl, W., Rindfleisch, 4, Rindfleisch, 24.

Herrn-Garderobe

Altmann, W., Rindfleisch, 130-162.

Hüte und Mützen

Barth, H., Rindfleisch, 12.

Jungbier-Verkauf

Draschel, Rindfleisch, 5.

Kaffee, Tee

Gewaltig, Heinrich, Rindfleisch, 11.

Käse u. Schokoladen

Mund, G., Rindfleisch, 28.

Kleiderstoffe, Seidenwaren

Berger, H., Rindfleisch, 50.

Kleiderstoffe, Seidenwaren

Berger, H., Rindfleisch, 50.

Kleiderstoffe, Seidenwaren

Berger, H., Rindfleisch, 50.

Kleiderstoffe, Seidenwaren

Berger, H., Rindfleisch, 50.

Kleiderstoffe, Seidenwaren

Berger, H., Rindfleisch, 50.

Kleiderstoffe, Seidenwaren

Berger, H., Rindfleisch, 50.

Kleiderstoffe, Seidenwaren

Berger, H., Rindfleisch, 50.

Kleiderstoffe, Seidenwaren

Berger, H., Rindfleisch, 50.

Kleiderstoffe, Seidenwaren

Berger, H., Rindfleisch, 50.

Kleiderstoffe, Seidenwaren

Berger, H., Rindfleisch, 50.

Kleiderstoffe, Seidenwaren

Berger, H., Rindfleisch, 50.

Kleiderstoffe, Seidenwaren

Berger, H., Rindfleisch, 50.

Kleiderstoffe, Seidenwaren

Berger, H., Rindfleisch, 50.

Kleiderstoffe, Seidenwaren

Berger, H., Rindfleisch, 50.

Kleiderstoffe, Seidenwaren

Berger, H., Rindfleisch, 50.

Kleiderstoffe, Seidenwaren

Berger, H., Rindfleisch, 50.

Kleiderstoffe, Seidenwaren

Berger, H., Rindfleisch, 50.

Optiker

Heidrich, Schneidstraße 27.

Papier- und Schreibwaren

Heidrich, Schneidstraße 27.

Photographische Ateliers

Atelier „Avallo“, Schneidstraße 20.

Putz, Modes

Krebs, G., Schneidstraße 12.

Sergienarzine

Krebs, G., Schneidstraße 12.

Schirme, Stöcke

Gottwald, Neue Taubengasse 18.

Schneider- u. Schneiderei

Schneid, Hugo, Schneidstraße 14.

Schuhwaren und Schuhmacher

Schneid, Hugo, Schneidstraße 14.

Schuhwaren und Schuhmacher

Schneid, Hugo, Schneidstraße 14.

Schuhwaren und Schuhmacher

Schneid, Hugo, Schneidstraße 14.

Schuhwaren und Schuhmacher

Schneid, Hugo, Schneidstraße 14.

Schuhwaren und Schuhmacher

Schneid, Hugo, Schneidstraße 14.

Schuhwaren und Schuhmacher

Schneid, Hugo, Schneidstraße 14.

Schuhwaren und Schuhmacher

Schneid, Hugo, Schneidstraße 14.

Schuhwaren und Schuhmacher

Schneid, Hugo, Schneidstraße 14.

Schuhwaren und Schuhmacher

Schneid, Hugo, Schneidstraße 14.

Schuhwaren und Schuhmacher

Schneid, Hugo, Schneidstraße 14.

Schuhwaren und Schuhmacher

Schneid, Hugo, Schneidstraße 14.

Schuhwaren und Schuhmacher

Schneid, Hugo, Schneidstraße 14.

Schuhwaren und Schuhmacher

Schneid, Hugo, Schneidstraße 14.

Schuhwaren und Schuhmacher

Schneid, Hugo, Schneidstraße 14.

Schuhwaren und Schuhmacher

Schneid, Hugo, Schneidstraße 14.

Schuhwaren und Schuhmacher

Schneid, Hugo, Schneidstraße 14.

Schuhwaren und Schuhmacher

Schneid, Hugo, Schneidstraße 14.

Optiker

Heidrich, Schneidstraße 27.

Papier- und Schreibwaren

Heidrich, Schneidstraße 27.

Photographische Ateliers

Atelier „Avallo“, Schneidstraße 20.

Putz, Modes

Krebs, G., Schneidstraße 12.

Sergienarzine

Krebs, G., Schneidstraße 12.

Schirme, Stöcke

Gottwald, Neue Taubengasse 18.

Schneider- u. Schneiderei

Schneid, Hugo, Schneidstraße 14.

Schuhwaren und Schuhmacher

Schneid, Hugo, Schneidstraße 14.

Schuhwaren und Schuhmacher

Schneid, Hugo, Schneidstraße 14.

Schuhwaren und Schuhmacher

Schneid, Hugo, Schneidstraße 14.

Schuhwaren und Schuhmacher

Schneid, Hugo, Schneidstraße 14.

Schuhwaren und Schuhmacher

Schneid, Hugo, Schneidstraße 14.

Schuhwaren und Schuhmacher

Schneid, Hugo, Schneidstraße 14.

Schuhwaren und Schuhmacher

Schneid, Hugo, Schneidstraße 14.

Schuhwaren und Schuhmacher

Schneid, Hugo, Schneidstraße 14.

Schuhwaren und Schuhmacher

Schneid, Hugo, Schneidstraße 14.

Schuhwaren und Schuhmacher

Schneid, Hugo, Schneidstraße 14.

Schuhwaren und Schuhmacher

Schneid, Hugo, Schneidstraße 14.

Schuhwaren und Schuhmacher

Schneid, Hugo, Schneidstraße 14.

Schuhwaren und Schuhmacher

Schneid, Hugo, Schneidstraße 14.

Schuhwaren und Schuhmacher

Schneid, Hugo, Schneidstraße 14.

Schuhwaren und Schuhmacher

Schneid, Hugo, Schneidstraße 14.

Schuhwaren und Schuhmacher

Schneid, Hugo, Schneidstraße 14.

Schuhwaren und Schuhmacher

Schneid, Hugo, Schneidstraße 14.

Wädel, Wilhelm, Größler

Wädel, Wilhelm, Größler, 26.

Uhren und Goldwaren

Berg, Carl, Schneidstraße 58.

Wachstuche, Linoleum

Dutsch, Wilhelm, Schneidstraße 49.

Waren-Häuser

Friedländer, Anna, Schneidstraße 58.

Wäsche, Trikotagen

Riedelmann, Ed. jr., Schneidstraße 58.

Weiss- und Weißwaren

Friedländer, Anna, Schneidstraße 58.

Zahn-Ateliers

Barthel, R., Schneidstraße 7, 11.

Zahn-Ateliers

Barthel, R., Schneidstraße 7, 11.

Zahn-Ateliers

Barthel, R., Schneidstraße 7, 11.

Zahn-Ateliers

Barthel, R., Schneidstraße 7, 11.

Zahn-Ateliers

Barthel, R., Schneidstraße 7, 11.

Zahn-Ateliers

Barthel, R., Schneidstraße 7, 11.

Zahn-Ateliers

Barthel, R., Schneidstraße 7, 11.

Zahn-Ateliers

Barthel, R., Schneidstraße 7, 11.

Zahn-Ateliers

Barthel, R., Schneidstraße 7, 11.

Zahn-Ateliers

Barthel, R., Schneidstraße 7, 11.

Zahn-Ateliers

Barthel, R., Schneidstraße 7, 11.

Zahn-Ateliers

Barthel, R., Schneidstraße 7, 11.

Zahn-Ateliers

Barthel, R., Schneidstraße 7, 11.

Zahn-Ateliers

Barthel, R., Schneidstraße 7, 11.

Zahn-Ateliers